Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 35,000.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 1. Februar 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. 5. Jahrgang. — Nr. 26

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Von der Staatshauptstadt.

Springfield, Jll., 1. Febr. Im Senat kam die Bartling'sche Vorlage betreffs Widerrufs des Edwards'schen Schulgesetzes auf's Tapet. Ein vom rep. Senator Sheridan eingebrachter Zusatz wurde auf den Tisch gelegt, und die Vorlage einstweilen zur Reinschrift beordert. Zu einigen hitzigen Auftritten führte ein Beschlußantrag von Senator Knopf, wonach der Finanzausschuß die Bücher des früheren Schatzmeisters Wilson untersuchen und darüber berichten soll, ob derselbe mit dem Staate über die Zinsen der öffentlichen Gelder abgerechnet habe. Campbell sprang auf und sagte, man müsse die Entscheidung des Generalanwaltes über diese Frage abwarten; wenn dieser entscheide, daß der Staatsschatzmeister nicht berechtigt sei, dieZinsen der öffentlichen Gelder an sich zu nehmen, dann sei es immer noch Zeit, zu sehen, ob er überhaupt Zinsen erhalten habe, und dann könne man allen früherenStaatsauditoren und Schatzmeistern die Taschen untersuchen.

Im Abgeordnetenhause gelangte die Vorlage behufs Widerrufs des Schulzwangsgesetzes zur dritten Lesung. Der republikanische Zusatz wurde durch ein strictes Parteivotum von 76 gegen 71 Stimmen für beseitigt erklärt. Eine Anzahl neue Vorlagen wurden eingebracht, darunter „selbstverständlich" auch wieder eine Localoptionsvorlage.

Aus Ashville, N. C., wird gemeldet, daß Gouverneur Altgeld sich bedeutend wohler fühlt. Er kann es nicht mehr erwarten, bis er nach Springfield zurückkehrt und sich den Staatsgeschäften widmet, sein Arzt möchte ihn aber gerne noch einige Wochen zurückhalten.

Gestern übernahm W. F. Dose von Chicago in aller Form seine Amtspflichten als Privatsecretär des Gouverneurs Altgeld, nachdem H.G.Reeves zurückgetreten war. Dose war bekanntlich auch der Secretär des Gouverneurs Altgeld während des vorjährigen Wahlfeldzuges.

Onkel Sams Patentbureau.

Washington, D. C., 1. Febr. Der Patentcommissär hat dem Congreß seinen Jahresbericht unterbreitet, worin er wiederum dringend verlangt, daß dieses Bureau mehr Raum erhalte, und daß $25,000 verwilligt werden, um mit der Veröffentlichung einer großen schriftlichen Arbeit über die Classificirung der Patente zu beginnen. Im Uebrigen wird constatirt, daß bedeutende Verbesserungen in diesem Amte eingeführt worden seien.

Betreffs der Vertretung des Patentamtes auf der Chicagoer Weltausstellung besagt der Bericht, daß mehr als 2000 Modelle in chronologischer Reihenfolge dort ausgestellt würden.

Es wird abermals internationale Gesetzgebung über Patent-Angelegenheiten empfohlen, und hervorgehoben, daß zwar die Ver. Staaten im Jahre 1887 Mitglied der internationalen Union zumSchutze des industriellen Eigenthums geworden seien, daß jedoch in unserem Lande bis jetzt noch keine gesetzlichen Bestimmungen zur Durchführung jenes Vertrages getroffen worden seien.

Die Reineinnahmen des Patentamtes im verflossenen Kalenderjahr betrugen $1,286,331.83, die Ausgaben $1,110,739.24, verbleibt also ein Ueberschuß von $175,592.59. Mit dem früheren Guthaben war am 1. Jan. 1893 eine Bilanz von $4,179,910.26 vorhanden. Es wurden während des verflossenen Jahres an Bürger derVer. Staaten 21,427, und an Ausländer 2051 Patente ausgestellt.

Der Neunundzwanzigste!

Alton, Jll., 1. Febr. Jetzt ist auch Bernhard Niehaus seinen Verletzungen, die er bei der Bahnkatastrophe, resp. der Oelexplosion, zu Wann davongetragen, erlegen. Im Ganzen sind es jetzt 29 Getödtete. Außerdem liegen noch 3 am Sterben.

Naturgas-Explosion.

Anderson, Jnd., 1.Febr. In dem von Ulysses S. Brunson bewohnten Hause explodirte um Mitternacht Naturgas. Das Haus ist vollständig zertrümmert, und 5 Personen sind schwer verletzt. Frau Brunson wird ihren Verletzungen erliegen. Eine lecke Röhre verursachte das Unglück.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: St. Ronans von Liverpool.
Baltimore: Chicago von Rotterdam.
Liverpool: Majestic von New York.
Bristol: Manhasset von New York.

San Francisco: China von Yokohama (schon vorher hätte der Dampfer „City of Peking" von den chinesischen und japanischen Häfen hier eintreffen sollen, und es äußerte sich nicht wenig Besorgniß, als auch der „China", der übrigens sehr schlechtes Wetter unterwegs durchmachte, keine Nachricht über den vermißten Dampfer brachte.)

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Heute am Tag und Abend locale Schneestürme; am Donnerstag schön; Nordwinde; kälter Donnerstag früh; amDonnerstagAbend kalt im äußersten Südosten; steigende Temperatur am Donnerstag in äußersten nordwestlichen Theilen.

Betreffs Hawaiis.

Washington, D. C., 1.Febr. Die Regierung der Ver. Staaten scheint für eine Schutzherrschaft über das Südsee-Inselreich Hawaii, aber nicht für eine Annectirung desselben zu sein. In der gestrigen Cabinetssitzung, welche diese Angelegenheit erörterte, wurde noch nichts Bestimmtes beschlossen. Nachdem die Commissäre von Honolulu angehört sind, wird der Präsident dem Congreß eine Botschaft übersenden.

Vom Congreß.

Washington, D. C., 1. Febr. Der Bundessenat nahm gestern Nachmittag die „Anti Option Bill", welche sich gegen den speculativen Productenverkauf an der Börse, auf künftige Ablieferung, richtet, nach lebhafter Debatte mit 40 gegen 29 Stimmen an. Die Erörterung der Hawaii'schen Frage beanspruchte wieder einen großen Theil der Zeit. Das Abgeordnetenhaus berieth als Gesammtausschuß die vermischte Verwilligungsvorlage.

Alle Welt auf Schlittschuhen!

Galesburg, Jll., 1. Febr. Seit einer Woche schon herrscht hier fast ununterbrochen ein Schneeregensturm, die Niederschläge gefrieren alle, und die ganze Stadt ist in glitzerndes Glatteis gehüllt. Fast sämmtliche Bürger bewegen sich nur noch auf Schlittschuhen herum. Die elektrischen Straßenbahnwagen laufen unter großen Schwierigkeiten.

Budapest, 1. Febr. Neuerdings wollten 400 der strikenden Arbeiter in der Waffenfabrik wieder zur Arbeit zurückkehren, wurden aber vorläufig von den Strikern daran verhindert. Drei Führer der Striker sind verhaftet.

Ausland.

Kaiser Wilhelm als Bibel-Citator.

Berlin, 1. Febr. Der Kaiser versteht es, sogar die Bibel sozusagen in den Dienst der Militärvorlage zu pressen. Er schrieb diesmal den Predigtext für den Sonntag nach seinem Geburtstag selber und wählte folgende Stellen: „Wenn aber ein starker Gewappneter seinen Palast bewahret, so bleibt das Seine in Frieden; wenn aber ein Stärkerer über ihn kommt und ihn überwindet, so nimmt er ihm seinen Harnisch, darauf er sich verließ, und theilet den Raub aus", und „Ruf mich an in der Noth, und ich will dich retten." Auch auf andere Weise hat er neuerdings wieder von sich reden gemacht. Er schickte dem ehemaligen Staatssecretär des Reichsjustizamtes, Dr. Heinrich v. Friedberg, zum 80. Geburtstage seine, des Kaisers, Photographie mit eigenhändiger Widmung; auffällig ist jedoch die Art der Widmung; über dem Namenszug stehen die lateinischen Worte: „Nemo me impune lacessit" (Niemand greift mich ungestraft an.")

Angebliches Zarenattentat.

Berlin, 1.Febr. Gestern Abend verbreitete sich hier das Gerücht von einem Attentat auf das Leben des russischen Zaren, und es wurde gesagt, dieser und mehrere Mitglieder seines Gefolges seien durch eine Bombe verletzt worden. Heute heißt es, die Geschichte sei eine Ente. In der russischen Botschaft wußte man nichts davon.

Menschenfresser aus Noth!

Hamburg, 1. Febr. Wie man hört, haben die drei am Leben gebliebenen Matrosen des gescheiterten norwegischen Schiffes „Thekla" 16 Tage von Menschenfleisch gelebt! Sie erwürgten ihren vierten Leidensgefährten und nährten sich vom Fleisch desselben, welches sie nach und nach vom Körper schnitten. Die drei sind übrigens seit dem Tage der Rettung bis gestern wahnsinnig und tobsüchtig gewesen; gestern erholten sie sich indeß so weit, daß sie die Geschichte der Fahrt der „Thekla" zum Theil erzählen konnten. Das Schiff fuhr am 2. Dezember v.J. von Philadelphia ab und hatte beständig mit Stürmen zu kämpfen, welche es schwer beschädigten. Als endlich auch das Steuerruder zertrümmert war, hatte man keine Hoffnung mehr, das Schiff in den Hafen zu bringen. Der Capitän, der Maat und 8 Matrosen retteten sich in dem einzigen Boote, das nicht zertrümmert worden war. Neun Matrosen aber waren gezwungen, in dem Takelwerk zu bleiben. Die Unglücklichen konnten gar keine Nahrung erhalten, und 5 derselben sprangen, wahnsinnig gemacht durch die Entbehrungen, über Bord. Die übrigen 4 loosten am dreizehnten Tage, wer unter ihnen getödtet und gegessen werden solle. Zweimal nacheinander fiel das Loos auf einen holländischen Matrosen, und diesen erwürgten sie daher und fraßen ihn roh auf; ihren Durst löschten sie lediglich mit den Thau- und Nebelniederschlägen an den Tauen.

Wieder ein Verleumdungs-Gesetz.

Paris, 1.Febr. Die an anderer Stelle schon erwähnte, von Justizminister Bourgeois ausgearbeitete Vorlage, wonach die Urheber von Verleumdungen irgendwelcher Bank-Institute bestraft werden sollen (mit Gefängniß von zwei Monaten bis zu zwei Jahren) ist in der Abgeordnetenkammer mit 326 gegen 166 Stimmen angenommen worden. Der Abstimmung ging eine theilweise sehr stürmische Debatte voraus, in welcher auch die Minister Ribot und Tirard längere Reden hielten (die im ganzen Lande durch Maueranschläge bekannt gemacht werden sollen) und Paul deCassagnac mit seinenAuslassungen gegen die Vorlage und gegen die Minister einen Tumult erweckte.

Die Währungsfrage.

Brüssel, 1. Febr. Herr Allard, belgischer Delegat für die Münzconferenz, erklärt, daß dieselbe bestimmt im Juni wieder zusammentreten werde.

Calcutta, Ostindien, 1. Febr. Eine Deputation, bestehend aus Militär- und Civilbeamten, machte dem Lord Lansdowne, dem Vicekönig von Indien, ihre Aufwartung und beklagte sich über die Verluste, welche sie durch die Entwerthung des Silbers und das Fallen im Werth der Rupie erlitten hätten und noch erlitten. Lord Lansdowne erwiderte, die Regierung erwarte nur denBericht derHerschell'schen Währungscommission, um Etwas in der Sache zu thun.

Wird verbrannt werden.

Paris, Tex., 1. Febr. HenrySmith, welcher auf die 3jährige Myrtle Vance einen verbrecherischen Angriff machte, ist in Hope, Ark., gefangen worden. Auf diese Kunde hin gerieth die ganze Stadt in die größte Aufregung, und alle Geschäfte stockten.

Es wurde in einer Massenversammlung beschlossen, Smith den Polizeibeamten abzujagen und am Schauplatz desVerbrechens lebendig an einemPfahl zu verbrennen.

Verhängnißvolles Erdbeben.

Athen, Griechenland, 1.Febr. Gestern wurde die Insel Zante von einem schlimmen Erdbeben heimgesucht. In der Stadt Zante wurden mehrere Häuser zerstört, die Kuppel des Gefängnisses stürzte ein und viele Gefangene wurden erschlagen. Auch das Hospital wurde in seinen Grundvesten erschüttert; die Wärter stürzten in Todesangst aus dem Gebäude und konnten erst nach einer halben Stunde bewogen werden, zurückzukehren und bei der Entfernung der Kranken behilflich zu sein. Zwei Stunden nach der erstenErschütterung folgte eine zweite, und jetzt flüchtete sich die ganze Bevölkerung auf den Marktplatz. Etwa 100 Personen sollen schwer verletzt sein. Mehrere Leichen wurden aus denTrümmern gezogen.

Telegraphische Notizen.

— Dr. Freiherr v. Schmerling, der frühere österreichische Minister, hat einen Schlaganfall erlitten.

— Ein heftiges Erdbeben suchte die Insel Stromboli, die nordöstlichste von der Liparischen Gruppe, in der Nähe von Sicilien, heim, und der dortige Vulkan ist aufs Neue in Thätigkeit getreten.

— Die Commission des deutschen Reichstages für Erörterung der Heeresvorlage nahm den Antrag von Eugen Richter an, einen Unterausschuß von Sieben zu erwählen, welcher die financielle Seite der Vorlage erörtern und darüber berichten soll.

— Mit dem Aerger der Engländer über die wirklichen oder scheinbarenAbsichten der Amerikaner auf der Insel Hawaii soll es gar nicht so weit her sein. Von London aus heißt es, der britische Gesandte in Washington habe noch keine bestimmten diesbezüglichen Weisungen erhalten.

— Mehrere halbverhungerte Arbeitslose sammelten sich auf dem Tower Hill in London an und wollten nach dem Parlamentsgebäude ziehen; an der Themse jedoch wurden sie von der Polizei angehalten und es gab eine hitzige Keilerei. Eine Anzahl der Umzügler wurden verhaftet.

— Der französische Minister Bourgeois hat für die Deputirtenkammer eine Vorlage ausgearbeitet, behufs strenger Bestrafung aller Personen, welche unbegründete Gerüchte betreffs der Sicherheit der Bankinstitute verbreiten und dadurch das Publikum veranlassen, seine Gelder aus den Sparkassen herauszuziehen. (Vergleiche die Depesche „Wieder ein Verleumdungsgesetz.")

— Das Verzeichniß der in den Bankscandal von Rom und Neapel verwickelten Abgeordneten und früheren Minister, welches der verhaftete Director des Industrieamtes einem Zeitungsberichterstatter mittheilte, weist die Namen des früheren Ministers des Inneren, Baron Nicotera, des früheren Ministers Amadei und der Abgeordneten Montagra, Geppa, Dezerobi, Sinionetti, Mazzinio und Nardocci auf.

— Der New Yorker Millionär William Waldorf Astor soll die früher liberale, jetzt conservative „Pall Mall Gazette" in London angekauft haben.

— Die Beamten der britischen Admiralität stellen in Abrede, daß britische Kriegsschiffe von Australien aus nachHawaii gesandt worden seien. Nur die Corvette „Garnet", welche schon früher von Mexico nach Honolulu gefahren war und von dort nach Esquimault weiterfahren sollte, erhielt den Auftrag, bis zur Beilegung der Streitigkeiten einstweilen in Honolulu zu bleiben.

—In Cleveland, O., ist soeben von der Firma Warner & Swasey ein riesiges Teleskop hergestellt worden, das drittgrößte der Welt. Das Gewicht diess Instrumentes beträgt 30 Tonnen, und die Länge des Rohres beträgt 32 Fuß. Es ist für das neue Marine-Observatorium auf den Georgetown Heights, gegenüber der Bundeshauptstadt, bestimmt.

Brand im Auditorium-Hotel.

Die etwas derangirten Stirnhaare einer Dame, welche im Auditorium-Hotel logirt, verursachten heuteMorgen ein Feuer, welches in genanntem Hotel eine große Aufregung hervorrief.

Die betreffende Dame heißt Frau Bowser und kam vor einigen Tagen mit ihrem Gatten von New York. Sie entdeckte die Unordnung, in welcher sich ihre Locken befanden, als sie heuteMorgen vor dem Frühstück in den Spiegel sah. Um den Uebelstand zu beseitigen, entnahm sie ihrem Koffer eine Spirituslampe und ein Brenneisen, zündete erstere an und legte das Brenneisen darauf. Gleich darauf fiel die Lampe um, explodirte und ein Flammenmeer erfüllte das Zimmer. Frau Bowser lief schreiend auf den Corridor, ohne daß sie sich jetzt weiter um dasAussehen ihrer Frisur gekümmert hätte. Das ganze Hotel gerieth in Aufruhr; die Bediensteten eilten herbei und suchten in Gemeinschaft mit den Gästen das Feuer zu löschen. Alle Anstrengungen erwiesen sich indeß als erfolglos bis die Feuerwehr, die glücklicherweise sofort alarmirt worden war, herbeikam. Diese wurde desFeuers binnen weniger Minuten Herr. Die Flammen hatten die ganze Zimmereinrichtung und einen Theil der Garderobe der Frau Bowser zerstört. Der Gesammtschaden beträgt etwa $500.

* Der Colonialwaarenhändler E. W. Ray von No. 142 N. Sangamon Str., der wie schon berichtet, Cigarren, welche die Gebrüder McCann gestohlen hatten, kaufte, wurde heute von Richter Severson wegen Empfangs gestohlenen Gutes unter $300 Bürgschaft demCriminalgericht überwiesen.

Der Postmeister nicht befriedigt.

Postmeister Sexton wurde heute verständigt, daß der Bewilligungs-Ausschuß des Congresses empfohlen hat, für den Anbau zum Chicagoer Postgebäude den Betrag von $20,000 zu bewilligen.

Das ist recht schön, aber der Postmeister verlangte für denselben Zweck $75,000 und ist daher mit der Bewilligung durchaus nicht zufrieden, da sie, wie ein altes Sprüchwort sagt, „zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel ist". Colonel Sexton giebt an, daß sich die Arbeit, welche das Post-Departement zu bewältigen hat, in den letzten vier Jahren mehr als verdoppelt hat, während die Räume, die den Beamten zur Verfügung stehen, immer dieselben geblieben sind.

Als Beispiel für das enorme Anwachsen des Chicagoer Postverkehrs führt der Postmeister an, daß im Januar des Jahres 1892 für $229,000 Postmarken verkauft wurden, während heuer diese Summe bereits auf $311,000 gestiegen ist.

Eine Ueberraschung.

Kurz nach 9 Uhr letzte Nacht vernahm D. Lemont, ein Conducteur der Chicago, Milwaukee u. St. Paulbahn ein verdächtiges Geräusch, das aus der Küche in seinerWohnung No. 333 Carroll Ave. zu kommen schien und war nicht wenig erstaunt, hier vier junge Burschen zu finden. Dieselben saßen gemüthlich rauchend um den warmen Ofen und hatten sich vorher schon eine Mahlzeit, deren Ueberreste noch auf dem Tische standen, zubereitet.

„Wer seid ihr und was habt ihr hier zu thun?" fragte der erstaunte Lemont.

„O, wir sind Mitglieder des „Elmwood Pleasure Club" (ein Vergnügungs-Club) und halten hier unsere Versammlung ab," erklärte einer der Burschen. Lemont rief nun einen Polizisten zu Hilfe, der die frechen Eindringlinge festnahm. Richter Blume bestrafte sie heute Morgen um je $15. Ihre Namen sind: „Ray" Finnerty, Dennis Maida, Henry Tolliver und Wm. Baumeister. Sie alle sind der Polizei bekannte Subjecte.

Auf der Suche nach der Mutter.

Ein kleiner, hübscher Knabe, etwa 11 Jahre alt, wurde heute dem Richter Glennon vorgeführt, nachdem ihn ein Polizist ziellos auf der Straße umherwandernd angetroffen hatte. DerKnabe erzählte, daß er direct aus Baltimore käme, George Edwards heiße und im Begriffe sei, seine Mutter, die sich schon länger hier befände, zu suchen.

Auf die Frage des Richters, wie es ihm möglich gewesen sei, hierher zu kommen, gab der Kleine an, mit 25 Cents in der Tasche, von Baltimore fortgegangen sei. Er habe einen Zug der Baltimore und Ohio - Bahn bestiegen und kein Conducteur habeFahrgeld von ihm verlangt. Für die 25 Cents habe er sich ein Mittagessen gekauft und später hätten ihm die Mitreisenden die nöthigen Lebensmittel gegeben.

Die Wohnung seiner Mutter wußte der Knabe nicht anzugeben. Er meinte, sie müßte wohl an der zweiten Avenue wohnen, doch da es eine solche Straße hier nicht gibt, beauftragte der Richter einen Polizisten, den Knaben vorläufig nach der „Waifs Mission" zu bringen.

* Ein Antrag, Ida Coleman auf Bürgschaft hin aus dem Gefängniß zu entlassen, wurde heute Morgen vor Richter Brentano abgewiesen. DieVerhaftete wird beschuldigt, letzten November Mary Loving ermordet zu haben.

Aus dem Appellations-Gerichte.

Richter Waterman wies heute die Klage von W. H. Johnson gegen Chas. L. Miller ab und gab als Grund dafür an, daß er keine Jurisdiction in diesem Falle habe.

Es handelte sich um einen Proceß, der aus dem etwas mysteriösen Bankerott der Firma R. Daniel Bros. entstand. Die Firma fallirte vor circa 2 Jahren mit einm Defizit von einer halben Million Dollars.

DerProceß, den dieGläubiger wegen Vertheilung der Concursmasse anstrengten, machte an und für sich großes Aufsehen, das dadurch noch verstärkt wurde, daß die Betheiligten eines Tages im Gerichtszimmer in Streit geriethen. Einer der Advokaten warf seinem Collegen Levy Mayer von der gegnerischen Partei ein Tintenfaß an den Kopf, wodurch Mayer beinahe um eines seiner Augen gekommen wäre. Richter Gary entschied damals, daß die Forderung eines der Creditoren, des oben erwähnten Wm. H. Johnson nicht legal sei und wies die Klage ab. Diese Entscheidung ist es, welche heute durch die Abweisung der Berufung bestätigt wurde.

Eheliche Zwistigkeiten.

Richter Collins nahm heute die Zeugenaussagen in dem Scheidungsprocesse von Frau Emma Winship gegen Chas. Winship entgegen.

Der Verklagte ist ein sehr bekannter Leihstallbesitzer von Michigan Ave. Die Klägerin behauptet, sie hätte mit ihrem Gatten fünf Jahre lang vollkommen glücklich gelebt. Dann bemerkte Chas. Winship die im Hause No. 1249 Michigan Ave. wohnhafte Frau Mamie Niles und lernte sie kennen, von da ab soll er angeblich dieser Dame seine ganze Aufmerksamkeit zugewiesen haben. Fräulein Niles stammt aus einer der vornehmsten Familien von Springfield und galt in dieser Stadt für eine der ersten Schönheiten.

Jung verdorben.

Vor wenigen Tagen verhafteten Polizisten der Desplaines Str.-Station fünf junge Taschendiebe, FrankHayes, Jno. McDermott, Geo. Dickson, Chas. und John Christopher, in einem Zimmer an Van Buren Str., nahe Halsted Str., als sie eben dabei waren, ihre Beute zu vertheilen. Heute Morgen wurden sie Richter Woodman vorgeführt, der den 13jährigen John Christopher der „Humane Society" überantwortete, die anderen aber unter einer Strafe von $85 nach der Bridewell sandte.

Gestrige Unglücksfälle.

Gustav Hart von 762 N. HalstedSt. kam gesternAbend infolge eines schlüpfrigen Seitenweges vor dem Hause No. 373 N. Halsted Str. so unglücklich zu Falle, daß er die linke Hüfte brach.

Henriette Hoffmann von No. 250 Austin Ave. wurde gestern Abend an Michigan Ave. und Randolph Str. von einem „Sprague, Warner u. Co." gehörigen Wagen überfahren und ziemlich erheblich verletzt. Der Fuhrmann W. Harris hatte seine Pferde allein stehen lassen, als diese plötzlich scheu wurden und durchgingen. Harris wurde verhaftet.

Chas. Beitman von No. 295 W. Randolph Str. wurde gestern vor dem Hause No. 78 Adams Str. von einem Gage Bros. gehörigen Fuhrwerke, das von H. Moore gelenkt wurde, niedergerannt und am Kopfe schlimm verletzt. Moore befindet sich in Haft.

An der Washington Str. und 5. Ave. wurde gestern Wm. Parker von einem Expreßmann Namens J. Coughlin von No. 419 Wells Str. überfahren. Seine Verletzungen sind nicht gefährlich.

John Miller versuchte gestern Abend in der Nähe des Schiller - Theaters die Randolph Str. zu kreuzen. Er kam dicht vor einem Straßenbahn-Wagen zu Falle und erhielt einige leichte Verletzungen. Er wurde nach seiner Wohnung No. 183 W. Washington Str. gebracht.

Frau Maggie Endreß von No. 75 73. Str. wurde gestern an der Ecke von einem Carson, Pirie, Scott u. Co. gehörigen Wagen niedergerannt und ernstlich verletzt. Der Kutscher R. S. Lindell wurde verhaftet.

Ein bedauernswerther Unfall ereignete sich gestern an der Polk Str. und Monroe Str. Ein Zug der Rock Island u. Pacific - Bahn fuhr in vollem Laufe in ein von Henry Metzger geführtes Fuhrwerk und zertrümmerte den Wagen vollständig. Metzger aber wurde unter die Räder der Locomotive geschleudert und beide Beine des Aermsten vollständig zermalmt. Er wurde nach dem County - Hospital gebracht. Sein Zustand ist ein hoffnungsloser und er wird wahrscheinlich sterben müssen. Metzger wohnte in dem Hause No. 71 N. Paulina Str. und war bei Owen Bros. No. 109 S. Water Str. angestellt.

* Zum Benefiz für den bekannten und beliebten Theater - Director Rob. Hepner, dem eigentlichen Begründer des deutschen Volks - Theaters in hiesiger Stadt, wird am nächsten Sonntag in der Apollo - Halle die bekannte Posse „Robert und Bertram" aufgeführt.

Andersdenkende zu beschimpfen, hat die „Abendpost" stets verschmäht.

Verunglückt.

W. S. Weatherwax, ein Collector der „Tribune", todt aufgefunden.

Walter S. Weatherwax, ein Collector der „Chicago Tribune", wurde heute Morgen um 8 Uhr von einem Manne,Namens Joseph Kalk, von No. 325 Roscoe Str., todt in dem Erdgeschosse des Hauses No. 187 S. Canal Str. aufgefunden. Die Leiche war bereits kalt und der Tod mußte schon mehrere Stunden vorher eingetreten sein.

Weatherwax war seit einigen Wochen stark dem Trunke ergeben. Wahrscheinlich stand er auch letzte Nacht unter dem Einfluß geistiger Getränke, fiel über das vor dem Hause No. 187 S. Canal Str. angebrachte Geländer in den Kellerraum herunter und zog sich dabei tödtliche Verletzungen zu.

Der Verstorbene war 30 Jahre alt und wohnte in dem Hause No. 226 N. Clark Str. An seiner Person wurden $9 in Geld, ein Ring und ein Messer vorgefunden. Die Leiche wurde nach der County-Morgue gebracht und die Verwandten des Verstorbenen, die in Wisconsin wohnen, von seinem Ableben benachrichtigt.

Spurlos verschwunden.

Im Leland Hotel langte gestern ein Brief an, in welchem eine Dame aus der englischen Aristrokatie, Lady Courthope, bittet, man möge mit Hilfe der Polizei den Aufenthalt ihres Bruders John Scott ausfindig machen.

Herr und Frau Courthope, Herr und Frau George Innis und John Scott hatten im Monat November sammt ihrer Dienerschaft im Leland Hotel Quartier genommen. Als die Gesellschaft die Zeit für ihre Abreise nach England festgesetzt hatte, erklärte John Scott, er werde noch etwa 14 Tage im Hotel bleiben. Kaum waren jedoch seine Begleiter abgereist, so bezahlte er seine Rechnung und verschwand aus dem Hotel. Seither hat ihn keiner seiner Bekantnen wieder gesehen.

Die Polizei wurde von der Sache verständigt.

Hatte zwei Frauen.

Chas. H. Munn wurde gestern von Richter Mahoney wegen Bigamie dem Criminalgericht überwiesen. Munn hatte sich am 29. Juli 1890 mit Frau No. 1 verheirathet und wohnte mit dieser in dem Hause No. 434 Southport Ave. Bald darauf wurde er mit Katie Koch bekannt, die er später auch heirathete und mit der er in dem Hause No. 4074 Armour Ave. wohnte. Munn lebte nun abwechselnd, bald mit der einen, bald mit der anderen Frau, bis seine erste Gattin zuletzt Verdacht schöpfte und eines Tages den Grund der zeitweiligen Abwesenheit ihres sauberen Herrn Gemahls kennen lernte. Beide Frauen schworen ihm nun Rache. Gestern wurde er verhaftet und Richter Mahoney vorgeführt. Er bekannte sich schuldig.

Krieg den „Shysters".

Jetzt hat auch Capt. Blettner von der Maxwell Str. - Polizeistation den „Shysters", die seither in den dortigen Gerichten ihrUnwesen trieben, denKrieg erklärt. Keinem Anwalt ist es mehr erlaubt, vor 9 Uhr den Gerichtssaal zu betreten und Capt. Kipley ist auch fest entschlossen, auf strenge Durchführung dieser Anordnung zu dringen. Den sogenannten „Shysters" aber soll das Handwerk ganz und gar gelegt und nur wirkliche Anwälte zur Praxis zugelassen werden. Außerdem soll es keinem Anwalte mehr erlaubt werden, Gefangene zu sehen,falls sie nicht vorher schon als deren Vertheidiger engagirt sind.

Kurz und Neu.

* Der „Deutsch-demokratische Club der 15. Ward" veranstaltet morgen Abend um 8 Uhr in Wendels Opernhaus, No. 1504—1506 Milwaukee Ave., eine Massenversammlung.

* Der 35 Jahre alte Thomas Cooper von No. 57 N. May Str., der als Zimmermann bei dem Bau des Halsted Str.-Viaductes thätig ist, fiel heute Morgen von einem 15 Fuß hohen Gerüst und erlitt einen Armbruch unterhalb des rechten Ellbogens. Er wurde nach dem Alexianer-Brüder-Hospital gebracht.

* Lizzie Tizuda, eine 70 Jahre alte Frau, in dem Hause No. 38 Chapel Str. wohnhaft, wurde heute Morgen an Milwaukee Ave und Halsted Str. von einem Greifwagen erfaßt und zu Boden geworfen, entkam aber, ohne ernstliche Verletzungen erlitten zu haben.

* Richter Horton erließ heute einen Einhaltsbefehl in dem Prozesse von George D. Barrett und Genossen gegen die Eigenthümer des Mount-Greenwood-Friedhofes. Die Friedhof-Verwaltung beabsichtigte an der 111. Str. einen Abzugsgraben zu bauen, wogegen sich die betreffenden Hausbesitzer ganz entschieden zur Wehre setzen.

* Ein hinter dem Hause No. 3333 Ashland Ave. gelegener Stall, Eigenthum von Felix Braceau, brannte heute Morgen nieder. Der Schaden beträgt $1100. Die Entstehungsursache des Feuers ist nicht bekannt

Sein Wunsch erfüllt.

Wie an anderer Stelle erwähnt, wurde gestern der No. 171 Mohawk Str. wohnhafte Robert Winter, ein alter Ansiedler Chicagos, plötzlich aus diesem Leben abberufen. Fast scheint es, als habe Herr Winter eine Art Vorgefühl gehabt und gewußt, daß der gestrige Tag sein letzter sein sollte. Ehe er seine Wohnung verließ, sagte er nämlich, zu seiner Frau und Schwester gewandt: „Ich wünschte, dies wäre mein letzter Gang. Ich bin alt und schwach und möchte am liebsten nach Graceland gehen."

„Du weißt doch, daß Du fahren wirst, wenn Du nach Graceland kommst", scherzte seine Schwester, „und wir Alle wissen sehr wohl, daß Du keine Eile damit hast." Herr Winter antwortete nicht weiter, knöpfte seinen Rock zu und verließ seine Wohnung, um als Leiche zurückgebracht zu werden. Der Verstorbene kam in 1858 nach Chicago und war für 25 Jahre Küster der deutschen Methodistenkirche No. 53 Clybourn Ave. Er zählte zahlreiche Freunde und war besonders unter den Kindern der Nachbarschaft, für die er immer ein gutes Wort hatte, sehr beliebt.

Schwer verwundet aufgefunden.

HeuteMittag wurde in einemSchneehaufen an W. 48. Str. und Madison Str. der Maurer William Finnegan bewußtlos und schwer verwundet aufgefunden. Der Mann hatte eine bedenkliche Wunde am Hinterkopfe, nebst mehreren schweren Wunden an der Stirn. Er wurde mittelst Patrollwagens nach dem County-Hospitale geschafft.

Zum Bewußsein gebracht, gab Finnegan an, daß er von einem Conducteur der „Cicero und Proviso Electric-Bahn" von einem Zuge gestoßen worden sei, weil er kein Geld hatte, um den Fahrpreis zu entrichten.

Seinen Verletzungen erlegen.

Im County - Hospital starb heute Morgen Henry Metzger, der, wie an anderer Stelle berichtet, an der Polk Str. von einem Eisenbahnzuge niedergefahren und schwer verletzt wurde.

Mary Nagel, die sich am Montag durch einen Sturz auf dem glatten Bürgersteige vor dem Hause No. 117 W. Jackson Str. schwere Verletzungen zuzog und nach dem County-Hospital gebracht werden mußte, wurde letzte Nacht ebenfalls durch den Tod von ihren Leiden erlöst.

Selbstmord-Versuch.

Einen mißglückten Selbstmord-Versuch machte heute Morgen Mollie Golden, eine Dame der Halbwelt, die in dem Hause No. 301 W. Madison Str. wohnt. Sie verschluckte eine halbe Flasche Karbolsäure und wurde dabei von James Connor ertappt, der sofort einen Arzt zu Hilfe rief. Dieser wandte mit Erfolg die Magenpumpe an und nach wenigen Stunden war die Selbstmord - Candidatin wieder außer Gefahr.

Selbstmord.

Ein alter Lumpensammler, dessen Namen noch nicht ermittelt werden konnte, wurde gestern todt in seinem Zimmer No. 186 N. Union Str. aufgefunden. In seiner Tasche fand man zwei Fläschen, von denen die eine Karbolsäuere enthielt. Die Polizei glaubt deshalb, daß Selbstmord vorliegt. Der Verstorbene war 73 Jahre alt. Seine Leiche wurde nach Sigmunds Morgue, No. 192 W. Chicago Ave. gebracht.

Michael Gallagher und John Depong, seine zwei Zimmergenossen wurden als Zeugen für den Inquest festgehalten.

Wieder ein Fall von Blattern-Erkrankung.

Alexander May, der in dem Hause No. 30 W. Madison Str. wohnt, wurde letzte Nacht von der Desplaines Str.Polizei nach dem County-Hospital gebracht. Die dortigen Aerzte glauben, daß er an den Blattern erkrankt ist, können dies aber noch nicht mit Sicherheit behaupten, da die Krankheit noch nicht weit genug vorgeschritten ist. Die Gesundheitsbehörde wurde benachrichtigt und diese wird den Patienten einer genauen Untersuchung unterziehen.

May ist ein Anstreicher von Beruf und hat keine Verwandten hier wohnen.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 34 Grad, Mitternacht 34 Grad, heute Morgen 6 Uhr 18 Grad und heute Mittag 10 Grad über Null. Am niedrigsten stand dasThermometer um 10:30 Uhr heute Vormittag.

* Auch die Brown - Schule wurde heute wegen Kohlenmangels geschlossen.

* Im „County Sperlings Bureau" haben bis jetzt während der Saison nur zwei Personen Sperlingsköpfe abgeliefert. Es sind dies der No. 6223 State Str. wohnende George Slater, der 1111 Köpfe brachte und $22.22 dafür erhielt und F. Smith, wohnhaft No. 9355 Erie Ave. Letzterer brachte 322 Köpfe und erhielt $6.44. Die diesjährige Saison erlischt mit dem 28. Febr.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Die Gegner des Gastrustes schmieden das Eisen, so lange es heiß ist. Sie haben bereits alle erforderlichen Schritte gethan, um die Legislatur für ihren Plan zu gewinnen, und haben sogar schon eine Bill ausarbeiten lassen, welche allen Städten und Ortschaften im Staate Illinois das Recht verleiht, für ihre eigenen Zwecke sowohl wie für den Privatgebrauch der Bürger Leucht- und Heizgas, elektrisches Licht und elektrische Triebkraft herzustellen. Das Geld für die Errichtung und den Betrieb der Werke sollen die Gemeinderäthe durch eine allgemeine Steuer zu beschaffen befugt sein. Es soll dies wohl dem Einwande begegnen, daß Chicago keine Schuldscheine ausgeben dürfte, weil die von der Verfassung gezogene Grenze der öffentlichen Verschuldung bereits erreicht ist.

Gegen den Vorschlag selber, daß die Stadt die Obliegenheiten übernehmen sollte, welche jetzt von wenigen Privatgesellschaften theuer und schlecht besorgt werden, ist etwas Stichhaltiges noch nicht vorgebracht worden. An mehr oder weniger lächerlichen Einwänden aber fehlt es selbstverständlich nicht. Die „Tribune" sagt z. B., daß für Beleuchtungs- und selbst für Beheizungs- und Krafterzeugungs-Zwecke das Gas sich vollständig „überlebt" haben wird, ehe noch die Stadt ihre Gaswerke und Röhrenleitungen wird vollendet haben können. Worauf sich indessen diese Prophezeiung stützt, ist Geheimniß des Propheten. Es wird ja vielleicht noch einmal dazu kommen, daß selbst die Riesenkessel der großen Fabriken mit Elektricität geheizt werden, aber vorläufig kann man höchstens ein Bügeleisen mittels des Götterfunkens erhitzen. Außerdem wurde bekanntlich vor sechszig Jahren behauptet, daß die Eisenbahnen alle Pferde überflüssig und alle Fuhrleute brotlos machen würden. Trotzdem jedoch seitdem das Eisenbahnwesen einen Aufschwung genommen hat, den sich die Väter gar nicht vorstellen konnten, gibt es heute in allen Culturländern viel mehr Pferde, als vor der Einführung des Dampfrosses. Mit dem Gas wird man dieselbe Erfahrung machen. Es wird als Beleuchtungsmittel allerdings in großem Maßstabe durch das elektrische Licht verdrängt werden, aber dafür wird es um so ausgiebigere Verwendung zum Kochen und Heizen finden. Der Stoff, den der Gastrust jetzt liefert, hat häufig so geringen Druck, daß das Wasser im Kochtopf erst in 30 bis 45 Minuten auf den Siedepunkt gelangt. Auch ist er zum Preise von einem Dollar für 1000 Kubikfuß viel zu theuer. Wohlfeiler ist das neuerdings eingeführte Naturgas, aber erstens wird dasselbe mit sehr ungleichmäßigem Drucke befördert, zweitens weiß Niemand, wie lange es vorhalten wird, und drittens scheint die Economic Fuel Gas Co. mit dem Gastrust unter einer Decke zu stecken. Könnte die Stadt ein gutes Heizgas mit hinreichend starkem Drucke für 30 bis höchstens 35 Cents liefern, so würde es nur noch wenigen Leuten einfallen, die schmutzige Kohle zu brennen. Jedermann würde das Gas schon deshalb vorziehen, weil ein Gasfeuer leicht zu reguliren oder abzustellen ist.

Die elektrischen Motoren sind schon so vervollkommnet und auch so wohlfeil, daß sie besonders im Handwerksbetriebe allgemein angewendet werden würden, wenn die Triebkraft billiger wäre. Doch die Chicago Edison Co., welche auf diesem Gebiete das Monopol hat, macht es schon ebenso wie der Gastrust. Wer an der Unfehlbarkeit ihrer Meßinstrumente zweifelt, dem wird mit der „Abschneidung" des Drahtes gedroht. Wenn die Stadt, — was sehr gut möglich ist — die elektrische Kraft halb so theuer lieferte, wie die Edison'sche Gesellschaft, so würden bald in allen Werkstätten die Nähmaschinen, Sägen u.s.w. elektrisch getrieben werden. Da die „Abendpost" alle ihre Maschinen, von den großen Pressen und dem Elevator bis zu den Setz- und Stereotypirmaschinen, durch elektrische Motoren treiben läßt, so darf sie sich über diesen Punkt wohl ein Urtheil erlauben.

Als Schutzwehr gegen das Demagogenthum hat sich der hohe Bundessenat wieder einmal nicht bewährt. Er hat mit 40 gegen 29 Stimmen die sogenannte Anti Option Bill angenommen, welche nachweislich verfassungswidrig, ungerecht und unvernünftig ist. Angeblich hat die Bill den Zweck, die Scheingeschäfte an der Börse zu unterdrücken und den Wetten auf Bodenerzeugnisse und Nahrungsmittel ein Ende zu machen. In Wahrheit würde sie, wenn sie vollstreckt werden könnte, alle Lieferungsgeschäfte unmöglich machen. Es könnte Niemand mehr auf zukünftige Lieferungen eine Waare kaufen, die er nicht selbst zu verarbeiten und zu verbrauchen gedenkt. Alles Getreide müßte von den Müllern, alle Baumwolle von den Spinnern, alles Fleisch von den Schlächtern aufgekauft werden. Nun liegt es doch klar auf der Hand, daß beispielsweise die großen Mühlenbesitzer in Minneapolis oder die Großschlächter in Chicago sich zusammenthun und die Preise nach Belieben drücken können, wenn sie die einzigen Abnehmer des Farmers geworden sind. Es ist ferner klar, daß nach dem Wegfall der Speculation, welche die Preise für das ganze Jahr ausgleicht, das Getreide unmittelbar nach der Ernte und zur Zeit des größten Angebotes nahezu werthlos werden muß. Das mag den reichen Großgrundbesitzern nichts schaden, aber was wird aus dem Kleinbauern werden, der nothwendig Geld braucht und sein Getreide gleich nach der Ernte losschlagen muß?

Daß die Farmer selbst die Bill verlangt haben, ist keine Entschuldigung für die Senatoren, die sie gegen ihr besseres Wissen angenommen haben. Mit Recht erklärte Vest von Missouri, trotzdem die Legislatur seines Staates ihn angewiesen habe, für die Bill zu stimmen, so müsse ihm sein Eid höher stehen. Es gehe gegen sein Gewissen, eine Maßregel gutzuheißen, die er für verfassungswidrig und schlecht halte. Wie Vest dachten mindestens noch 20 andere Senatoren über die Bill, für die sie stimmten. Sie entschuldigten sich aber, gleich dem alten Sherman, damit, daß sie die Wünsche ihrer „Constituenten" erfüllen müßten.

Am wenigsten sind die Demokraten zu entschuldigen, die für das erbärmliche Machwerk eingetreten sind. Die Bill verbietet nämlich nicht schlechtweg die Börsengeschäfte, sondern sie sucht sie durch hohe Steuern aus der Welt zu schaffen. Sie verstößt somit gegen den demokratischen Grundsatz, daß die Regierung kein Recht hat, Steuern für andere Zwecke aufzuerlegen, als lediglich und ausschließlich zur Beschaffung der nothwendigen Einkünfte. Es gibt wahrscheinlich keinen einzigen Demokraten im Congresse, der nicht in der letzten Präsidentenwahl diesen Grundsatz gepredigt und feierlich beschworen hat. Doch was gilt einem Demagogen sein Wort und sein Eid?

Da die vom Senate angenommene Bill von der des Hauses etwas verschieden ist, so wird letzteres erst noch seine Zustimmung zu dem veränderten Entwurfe zu geben haben. Es soll nun der Versuch gemacht werden, diese Zustimmung zu hintertreiben, damit die Bill an einen Conferenzausschuß verwiesen werden muß und unterwegs „verloren gehen" kann. Doch ist wenig Hoffnung vorhanden, daß dieser Anschlag glückt. Eine gute Bill, wie z. B. das Bankerottgesetz, läßt sich durch Flibustern aus dem Wege räumen, eine schlechte anscheinend nicht.

Mehrere Dächer der Weltausstellungsgebäude in Chicago sind am Samstag unter den darauf lastenden Schnee- und Eismassen eingebrochen. Der Telegraph berichtet, daß der Schaden am Manufacturgebäude allein etwa $100,000 betrage und man für die Sicherheit anderer Gebäude fürchte. Das Baudepartement hatte, wie die Depeschen besagen, das Unglück vorausgesehen und vor mehreren Tagen durch Anzeigen in den Zeitungen schwindelfreie Kletterer gesucht, um den Schnee von den Dächern zu schaufeln, doch sind, wie es scheint, in unserer windigen Nachbarstadt die Schwindelfreien schwer zu finden. Da hätte die Baubehörde wohl besser daran gethan, in unserem soliden St. Louis anzuzeigen. (Anz. d. West.)

Auf solche Höhen vermag sich kein St. Louiser emporzuschwingen. Den Dörflern auf der anderen Seite der Eisenbahn-Brücke, die sie mit der Umgegend von Chicago verbindet, schwindelt schon, wenn sie an den Weltausstellungs-Gebäuden hinauf sehen sollen. Wenn sie aber durchaus Schnee schaufeln wollen, so können sie sammt und sonders in Chicago Verwendung finden. Das Straßendepartement kann immer noch ein paar Mann beschäftigen.

Ausnahmsweise ist dem treulosen Albion einmal Unrecht geschehen. Es ist nämlich gar nicht wahr, daß die britische Regierung bei der unsrigen gegen die Absetzung der „Königin" von Hawaii, gegen das Benehmen des amerikanischen Consuls, oder gegen die Angliederung der Inseln an die Ver. Staaten Einspruch erhoben hat. Folglich können sich die amerikanischen Patrioten auch aller bissigen Bemerkungen über die Gefräßigkeit und Frechheit des britischen Leuen enthalten. Die Staatsmänner von der Chandler'schen Sorte werden es aber aufrichtig bedauern, daß ihnen das schöne Argument verdorben worden ist, das seine Wirkung auf die Irisch-Amerikaner und andere Denker niemals verfehlt. Sie werden jetzt nicht mehr sagen können, daß „wir" die Sandwichinseln schon deshalb nehmen sollten, weil Großbritannien sie haben will.

Lokalbericht.

Politisches.

Die seit Monaten geplante Verschmelzung des „Cook County Marschir-Clubs" mit der „Cook County Democracy" hat sich in aller Ruhe vollzogen und gestern fand die Beamtenwahl der neuen Organisation statt. Dieselbe wurde nach dem „australischen" Wahlsystem vorgenommen und hatte folgendes Ergebniß:

Präsident, John P. Hopkins.
Erster Vice-Präsident, Daniel E. Root; zweiter Vice-Präsident, John S. Cooper; dritter Vice-Präsident, Wm. Loeffler.
Prot. Sekretär, William J. Major.
Finanz-Sekretär, F. J. Gaulter.
Schatzmeister, W. C. Walsh.
Chef-Marschall, James H. Farrell.
Quartiermeister, John W. Brown.
Hilfs-Quartiermeister, Jas. S. Cullen.
Thürsteher, C. W. Walters.
Executiv-Comite, F. J. Murphy, F. X. Brandecker, Jr., Austin O. Sexton, John M. Lonergan, D. R. Donoghue, „Sol" Livingstone, Charles Oakley, Dennis Galvin, M. C. McDonald, Clayton E. Crafts, Robert J. Ingram.

Rauhes, kaltes, wechselndes Wetter erzeugt Katarrh, Husten, Lungenleiden, u. s. w. Wenn Dr. D. Jayne's Expectorant gewissenhaft gebraucht wird, kurirt es diese Leiden sofort.

Der Feuerdämon.

Das „Cosmorama" ein Raub der Flammen.

Mayor Washburne blamirt sich.

Mangel an Kohlen hemmt die Löscharbeiten.

Ein kleinerer Brand.

Kurz nach 11 Uhr gestern Abend sah ein an der Ecke von Wabash Ave. und Jackson Str. stationirter Polizist Rauch und Flammen aus dem obersten Stockwerke des Hauses 231 Wabash Ave. dringen. Der Blaurock gab sofort den Feuer-Alarm, aber noch ehe die erste Feuerspritze eintraf, hatten die Flammen das Dach ergriffen und eine mächtige Feuersäule loderte gen Himmel auf.

In den beiden oberen Stockwerken befand sich die Bilderrahmen-Fabrik von M. H. Ellinger. Diese beiden Stockwerke sind sammt den Waarenvorräthen gänzlich niedergebrannt.

Im Parterre war das erst vor wenigen Wochen hier aufgestellte „Cosmorama" untergebracht. Feuer, Wasser und Rauch haben diese jüngste Sehenswürdigkeit Chicagos gänzlich zerstört. Herr S. Rindskopf, der das „Cosmorama" unter Aufwand bedeutender Kosten von Berlin hierher gebracht hat, erleidet einen Schaden, der sich auf etwa $10,000 belaufen dürfte. Der Gesammtschaden wird auf etwa $30,000 geschätzt.

George Darby, ein Angestellter der im Kellerlocale befindlichen Kreitling'schen Blumenhandlung, hat daselbst seine Schlafstelle und entging nur mit knapper Noth der Gefahr, im Rauche zu ersticken. Verschiedene Zuschauer behaupten, sie hätten im zweiten Stockwerke des brennenden Gebäudes eine Frauensperson gesehen. Dieselbe sei später plötzlich verschwunden gewesen und man befürchtet, daß sie in den Flammen umgekomen ist.

Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Man vermuthet jedoch, daß eine im obersten Stockwerke brennende Gasflamme das Unheil angerichtet hat.
tet hat.

Unser Herr Bürgermeister hat eine ihm während des Brandes gebotene Gelegenheit, sich lächerlich zu machen, nicht unbenutzt vorübergehen lassen.

Polizisten wurden beauftragt, die Menge der Zuschauer zurückzudrängen, damit die Feuerwehrleute genügend Raum für ihre Arbeiten bekämen. Der Mayor war unter den Zuschauern und weigerte sich zurückzutreten. Infolge dessen wurde der betreffende Blaurock, der den Chicagoer Harun al Raschid nicht erkannt hatte, etwas unangenehm, und erst nach langem Hin- und Herreden gab sich Washburne in seiner vollen Würde zu erkennen. Zu allem Ueberflusse notirte sich der Herr Bürgermeister dann noch die Nummer des Polizisten und gab zu verstehen, daß er den Mann, der gar nichts weiter gethan hatte, als was ihm seine Pflicht zu thun vorschrieb, in die „Tinte reiten" werde.

Aller Wahrscheinlichkeit nach hätten die Flammen nicht so weit um sich gegriffen, wenn die Feuerspritzen genügend mit Kohlen versehen gewesen wären. Wie in den Schulen, so fehlte es aber auch unter den Kesseln der Dampfspritzen an diesem so wichtigen Artikel, und die Feuer konnten nur mühsam mit Holz, das aus Kisten schnell zusammengeschlagen wurde, erhalten werden. So kam es, daß der Dampf erst viel zu spät zu wirken begann.

In der hinter dem Etablissement von C. Templeston & Son, Ecke Elston Ave. und Bradley Str., befindlichen Lumpenstampfe entstand heute Nacht kurz vor 12 Uhr ein Feuer, das einen Schaden von etwa $1000 anrichtete. Es wird angenommen, daß der Brand durch Selbstentzündung von geölten Lumpen entstanden ist.

Auf Corkery's Kosten.

Das zuständige Schulraths-Comite hat gestern die Verwalter der öffentlichen Schulen angewiesen, keine Schule mehr wegen Mangel an Kohlen zu schließen, sondern die letzteren rechtzeitig zu kaufen, wo immer sie zu haben sind.

Daniel Corkery, der contraktlich verpflichtete Lieferant, ist über diese Anordnung sehr ungehalten, denn der etwa zu zahlende Mehrbetrag wird ihm selbstverständlich in Anrechnung gebracht und später abgezogen. Er behauptet, alles, was in seinen Kräften stehe, gethan zu haben, um dem Mangel an Kohlen abzuhelfen, und es sei nicht seine Schuld, wenn es nicht möglich war, allen Anforderungen zu genügen.

Der Schulrath hat bereits $5000 Extraausgaben gehabt, die bereits auf dem Conto des Herrn Corkery stehen. Man hatte ihn vor das Comite geladen und über die zu ergreifenden Maßregeln befragt. Es wurde mit seiner Bewilligung ein Contrakt aufgesetzt, laut welchem die Schulverwalter berechtigt sein sollten, sich Kohlen anderweitig zu verschaffen, im Fall er nicht im Stande sei, rechtzeitig zu liefern, doch später weigerte sich Corkery, den Contrakt zu unterzeichnen. Als aber gestern wieder vier Schulen wegen Kohlenmangel geschlossen werden mußten, entschloß sich das Comite kurzer Hand zu obiger Maßregel. Die Angelegenheit wird wahrscheinlich zu einem Prozeß zwischen Corkery und dem Schulrath führen.

Mardi-Gras in New Orleans, 14. Februar.

Herabgesetzte Raten über die Illinois Central-Eisenbahn.

Excursions-Tickets zum Verkauf vom 6. bis zum 12. Februar, gültig für die Rückfahrt bis zum 7. März incl. City Ticket-Office, 194 Clark Str.

Ein Schritt in rechter Richtung.

Die Opposition gegen den Gas-Trust bekommt Hand und Fuß.

Nachdem gestern Abend in Henricis Restauration an der Madison Str. noch eine Versammlung des von der „Municipal Gas Liga" zum Zweck der Ausarbeitung eines „Charter-Amendements" ernannten Bürger-Comites stattgefunden, wird dieses Comite heute Abend nach Springfield abreisen, um eine Gesetz-Vorlage, die Errichtung städtischer Gas- und elektrischer Werke betreffend, bei der Legislatur einzureichen.

Die Vorlage ist von dem Rechtsanwalte Jesse Cox ausgearbeitet worden und hat folgenden Wortlaut:

„Eine Acte betr. Gewährung der Erlaubniß an Städte und Dorfschaften zur Errichtung und zum Betrieb von Gaswerken und elektrischen Werken für municipale Zwecke und zur Versorgung von Privatkonsumenten mit Licht, Heizung und Triebkraft.

1) Sei es beschlossen von dem Volke des Staates Illinois, vertreten in der Legislatur, daß dem Stadtrath von Städten und dem Gemeinderath von Dorfschaften die Befugniß zustehen soll, Vorkehrungen für die Lieferung von Gas und Elektricität für municipale Zwecke und an Privatonsumenten für Beleuchtungs-, Heizungs- und Kraftübertragungszwecke durch die Errichtung und Regulirung von Gaswerken und elektrischen Werken und zu diesem Zwecke eine Geldanleihe zu machen, ebenso zur Ergreifung von Maßregeln gegen die Verschwendung von Gas und Elektricität und gegen die Beschädigung von solchen Werken.

2) Irgend eine Stadt oder Dorfschaft ist befugt zum Zwecke der Errichtung von Gaswerken und elektrischen Werken alle hiefür nöthigen Grundstücke und sonstiges Eigenthum auf dem Wege des Expropriationsverfahrens zu erwerben, in der nämlichen Weise wie dies zum Zwecke der ganzen oder theilweisen Besitzergreifung von Privateigenthum für öffentliche Zwecke vorgesehen ist.

3) Der Stadtrath oder der Gemeinderath soll zum Erlaß der nothwendigen Maßregeln und Regulationen betreffs der Verwendung von Gas und Elektricität, welche von den Gaswerken und elektrischen Werken besagter Stadt oder Dorfschaft geliefert werden, befugt sein, und ferner zur Ergreifung aller nothwendigen Schritte und zum Erlaß von Maßregeln und Regulationen für die Errichtung, Vervollständigung und Leitung oder die Controlle der Gaswerke und elektrischen Werke, und zur Auflegung und Erhebung von irgendwelchen Gas- oder elektrischen Licht-Steuern, Raten oder Assessments, wie besagter Stadtrath oder Gemeinderath dies für nothwendig oder zweckmäßig erachten mag. Und die Corporationsbehörden sollen zur Auflegung einer allgemeinen Steuer für die Errichtung und den Betrieb solcher Gaswerke und elektrischer Werke, und zu einer Geldbewilligung dafür befugt sein".

Die Zeit, da das Gesetz in Kraft treten soll, ist vorläufig noch nicht festgesetzt. Das erwähnte Comite besteht aus nachbenannten Herren: Philipp Henrici, Augustus Lewis, Jesse Cox, Prof. John B. Barrett, Prof. E. W. Bemis, Adolph Sturm, Christian Meyer, Frank Stauber, Henry W. Lloyd, Wm. Stewart, Philipp Winter, Otto Naeff, Joseph W. Errant und Leslie C. Hubbard.

Außer den Genannten werden sich noch folgende Herren an der Reise nach Springfield betheiligen: Charles L. Schaar, T. G. Morgan, E. S. Dreyer, M. E. Dayton, Dr. Emil D. Hirsch, J. B. Cogswell, Clarence S. Darrow, Fritz Glogauer, O. P. Gifford, W. W. Catlin und Augustus Jacobson. Die Abreise findet heute Abend um 11.20 per Chicago & Alton Bahn statt.

Die Petition um Annahme des bekannten Charter-Amendements ist bereits durch 20,000 Unterschriften angesehener Bürger unterstützt.

Rasch tritt der Tod den Menschen an

Ein Herzschlag machte gestern dem Leben von Robert Winter, der in dem Hause No. 171 Mohawk Str. wohnte, ein plötzliches Ende. Gegen 5 Uhr gestern Abend erschien er in dem Colonialwaaren-Geschäft von Henry Juergens, No. 461 Larrabee Str., und bat um die Erlaubniß, sich etwas ausruhen zu dürfen. Er hatte sich aber kaum niedergesetzt, als er todt vom Stuhle herabsank. Die Leiche wurde nach Signunds Morgue gebracht. Der Verstorbene war 67 Jahre alt und einer der alten Ansiedler Chicagos. Er wohnte mit seinem Sohne, dem Gesundheitsbeamten William Winter.



Mr. Joseph Godfrey

„10,000 Nadeln

schienen in meinen Beinen zu wühlen, als ich an einem fürchterlichen Hautausschlag litt, meine Beine waren von den Knieen abwärts eine einzige Masse laufender Geschwüre. Ich wurde veranlaßt, HOOD'S SARSAPARILLA zu gebrauchen, und in kurzer Zeit war ich vollständig geheilt.

Hoods Sarsaparilla Heilungen

Ich bin ein alter Seemann, 74 Jahre alt und. Dank sei Hood's, in bester Gesundheit." Jos Godfrey, Sailors' Snug Harbor, Staten Island, N. Y.

Hood's Pillen sind die besten Nachtisch-Pillen, befördern die Verdauung, verhüten Verstopfung.

Keine Vorstellung!

Theaterbesucher im „Standard" erleben eine Enttäuschung.

An der Kasse des Standard Theaters gingen gestern Abend die Dinge den verkehrten Weg, indem der Kassirer Billets einnahm und Geld dafür ausgab, anstatt umgekehrt. Es war indeß nicht genug Geld vorhanden, um alle Ansprüche befriedigen zu können, und der größte Theil derer, welche mit Einlaßkarten versehen waren, wurden auf heute vertröstet.

Es handelte sich um einen Theaterkrach, d. h., der Gesellschaft, welche seit einiger Zeit im „Standard" gastirte, waren die Moneten ausgegangen. Auf dem Repertoire stand „König Salamon", eine Tragödie, die seit einiger Zeit mit ziemlichem Erfolge aufgeführt wurde. Die Mitglieder der Truppe waren jedoch unzufrieden mit der Art und Weise geworden, in welcher Herr Feinmann, der Geschäftsleiter, die Kasseneinnahmen vertheilte. Der Tragöde der Truppe, von dem gesagt wurde, daß er nur $2 für drei Vorstellungen erhalten hat, war ganz besonders dickfellig geworden. Gestern Abend, etwa eine Stunde vor der Vorstellung, setzte er sich auf den Koffer, der seine Garderobe enthielt, verschränkte die Arme und erklärte, daß er die Bühne nicht betreten und den König Salamon nicht ermorden würde, falls er nicht $25 bekäme. Die übrigen Mitglieder der Truppe stellten ähnliche Forderungen und Direktor Feinmann gerieth darob in gelinde Verzweiflung. Er versprach jedem eine Benefiz-Vorstellung, offerirte seine Diamanten und sonstigen Schmucksachen als Sicherheit und, als man darüber boshaft lächelte, schritt er zum Aeußersten, d. h., er versprach, den Namen eines Jeden mit fetten Buchstaben auf das Programm drucken zu lassen. Aber auch dieses Mittel, das sich in derartigen Fällen fast immer bewährt, verfehlte diesmal seine Zugkraft und Herr Feinmann trat mit schwerem Herzen vor die Rampe, von wo aus er dem bereits anwesenden Publikum verkündete, daß „wegen Krankheit mehrerer Mitglieder der Truppe" heute keine Vorstellung stattfinden könne.

Einige für Herrn Feinmann nicht schmeichelhafte Bemerkungen wurden laut, worauf sich die Anwesenden sofort nach der Kasse vertagten, um ihr Geld zurückzufordern. So lange etwas vorhanden war, ging alles gut, doch dann wurde der Umtausch wegen „Mangel an Kleingeld" eingestellt. Vor dem Theatergebäude sammelte sich nun eine große Menschenmenge an, zwischen welcher einige Taschendiebe ihre Kunst ausübten, so daß schließlich die Polizei gezwungen war, einzuschreiten, um den Platz zu säubern.

Die bankerotte Gesellschaft steht mit einer größeren in Verbindung, die gegenwärtig in New York gastirt, und man erwartet, daß von dort aus Hilfe kommen wird.

Brauer-Akademie.

Gestern wurde von der Direction Wahl & Henius mit 42 Schülern der vierte Cursus der Chicagoer Brauerschule eröffnet. Die Anstalt besteht erst seit zwei Jahren und die große Schülerzahl ist deshalb um so bemerkenswerther. Junge Leute aus San Francisco einerseits und New York andererseits sind gekommen, um hier ihre Studien zu führen, ein Beweis, daß die Schule sich eines guten Rufes erfreut.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule.

Bryant & Stratton College, 15 Washington Str.: Geschäftskenntnisse, Stenographie, Englisch. Abend-Raten $12, Montag, Mittwoch, Freitag, 3 Monate.

Preis | Werth einer Schachtel eine Guinea. | 25c

BEECHAM'S PILLS

Lösen Galle,
Frischen die Leber auf,
Heilen Migräne,
Frauenleiden,
Entfernen Krankheit und
Fördern gute Gesundheit.

Mit einer geschmacklosen und auflösbaren Hülle überzogen.
Berühmt in der ganzen Welt.
Verlangt Beecham's und nehmt keine andern.
Bei allen Apothekern. Preis 25c. die Schachtel. New York Depot: 365 Canal Str. 142

Erster deutscher Zahn-Arzt Chicago's. Dr. HUXMANN
Specialitäten:
Zähne ohne Platten,
(sog. Kronen- u. Brücken-Arbeiten.)
Ganz Porzellan-Gebisse.
Die gesündeste und beste Prothese, welche selbst Sachverständige als solche im Munde nicht erkennen!
Einzelnes Gebiß, $60.00
Oberes und unteres Gebiß, $100.00
Alle anderen zahnärztlichen Operationen werden auf's Beste ausgeführt.

Zahn-Arzt. Dr. KUESTER
.. Jetzt im ..
Schiller-Theater.
Specialität:
Feine Goldfüllung.
Alle anderen zahnärztlichen Operationen werden auf's Beste ausgeführt.

Dr. MENN
Früher Regimentsarzt u. Assistent im Wiener Allg. Krankenhause, ist täglich von 12-2 Uhr im Schiller-Theater.

SCHILLER THEATER 103 & 109 Randolph St. Man benütze Elevator. Zimmer 1600-1609

Dr. ERNST PFENNIG
Praktischer Zahnarzt,
18 Clybourn Ave.
Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no,mifrmo,1j

Dr. GOODMAN,
Zahnarzt. Parlors: 155 West Madison Str., nahe Halsted Str.—
Um unsere Arbeit bekannt zu machen, werden wir 1000 prachtvolle Gebisse kostenfrei verschenken. Zähne schmerzlos ausgezogen. Feine Füllungen 50c und aufwärts. Das größte zahnärztliche Institut in Chicago. Offen Abends und Sonntags.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Zimmer 1, 123 Clark Str., Ecke Madison.

Eye and Ear Dispensary.
Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt. Ratherteilung frei. 18mz,1j
210½ Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

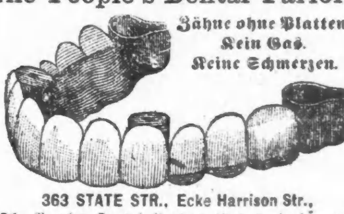
Man braucht kein DYNAMIT um den Schmutz los zu werden.
Jedermann gebraucht es.
Man nehme SAPOLIO.

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks".

Männer-Schwäche.
Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.
Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.
Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.
Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an
Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

Der Wasserdoktor
(Dr. GRAHAM)
Sieben Lieblings-Medikamenten.
Office: 363 S. State Str., eine Treppe hoch.
CHICAGO, ILL.
Sprechstunden: 11—2 Uhr. Abends 6—8 Uhr. Sonntags geschlossen. Unentgeltliche Consultation.

Dr. G. W. Lawrence, Manager. Dr. C. Graham, Behandelnder Arzt.
The People's Dental Parlors,
Zähne ohne Platten.
Kein Gas.
Keine Schmerzen.



363 STATE STR., Ecke Harrison Str.
PEOPLE'S DENTAL PARLORS, 363 State Str.
Deutsche Bedienung.

Endlich überzeugt! THE NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Dr. J. LEWIS, Manager.
Alle Platten in Tausch genommen.

Dr. H. EHRLICH,
Deutscher Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohren-Leiden nach neuer, schmerzloser Methode. Künstliche Augen und Gläser angepaßt.
Sprechstunden: 1106 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Residenz: 642 Lincoln Ave., 8—9 Uhr Vormittags, 6—7 Uhr Abends.



Borsch Optikus, 103 E. ADAMS ST.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft.
BORSCH, 103 Adams Str., neuerlicher Büro-Office.

Salzfluß (Eczema)
und alle rheumatische Krankheiten heilt der erfahrene Spezialarzt
Dr. Julius v. Bernauer,
95 Fifth Ave.

DR. H. C. WELCKER,
Augen- und Ohren-Arzt,
Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1006 Masonic Temple; 510—514 Uhr, Nachm. 649 S. North Ave.

Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864.
169 S. Clark Str., Chicago.

Dr. Clarke
Sichere Heilung. Gegründet in 1851. Chicago, Ill. 186 South Clark Street.
Der alte und bewährte Arzt und Wundarzt,
behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit und bestem Erfolge alle chronische, nervöse und private Krankheiten.
Consultirt den alten Doktor.
F. D. Clarke, M.D.,
186 S. Clark St., Chicago, Ill.

Kinderlose Ehen
sind selten glücklich.
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Private, Chronische und Nervose Leiden
sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten
Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends; Sonntag von 10 bis 12. Adresse:
Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

KING MEDICAL INSTITUTE
458 MILWAUKEE AVE.,
Ecke Chicago Ave.
KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AVE.,
Ecke Chicago Ave.

COLUMBIAN SANITARIUM CO.,
(ganzes drittes Stockwerk im Schiller-Theater),
eigene ausschließlich das berühmte „Wheeler-System".
Brueche
Alle fremden Sprachen gesprochen.
Offices-Stunden: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Sonntags von 10 Morgens bis 3 Nachm.

Brüche dauernd



Geheilt oder keine Bezahlung.
Finanzielle Referenz: Globe National Bank.
Wir verweisen Sie auf 1500 Patienten.
Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft.
Sendet um Circular.
The O. E. Miller Co.,
1106 Masonic Temple. Chicago.

Brüche geheilt!
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Dr. T. J. SLUTHARDT.
Wohnung: 431 Centre Str.

Dr. KUEHN,
früher Assistenz-Arzt in Berlin. — Specialarzt für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten.
Office: 78 State Str., Zimmer 29.
Office-Stunden: 3—7.

Dr. A. ROSENBERG

Zum Dalton-Prozesse.

Das Zeugenverhör wird fortgesetzt.

Die Zeugen-Vernehmungen in dem Mordprozesse gegen Dalton nahmen gestern ihren Fortgang.

Der Polizei-Sergeant DeCelle sagte auf dem Zeugenstande aus, daß Dalton bei seiner unmittelbar nach der That erfolgten Verhaftung verschiedene, offenbar von Stößen und Hieben herrührende Verletzungen an den Armen und am Oberkörper vorwies und angab, dieselben seien ihm von Fougner zugefügt worden.

Nach Vernehmung mehrerer Zeugen, welche nicht sehr wesentliche Aussagen zu machen hatten, wurde der Japanese Shasuki Abo, der ehemalige Diener Fougners und Augenzeuge der Schießerei, welcher sein Gebieter zum Opfer fiel, vorgerufen. Abo wurde einem eingehenden Kreuzverhör unterzogen.

Der Japanese gab an, er habe die Entstehung des Streites zwischen Fougner und Dalton nicht gesehen. Erst in Folge des von den beiden Männern verursachten Lärmens sei er die Treppe hinab in Daltons Wohnung geeilt und habe dort Fougner festgehalten, um zu verhindern, daß dieser sich auf Dalton stürze. Fougner habe sich aber losgerissen und sei in das anstoßende Zimmer, in welchem sich Dalton befand, gestürzt. Was dort vorgegangen, weiß er nicht; plötzlich krachten Schüsse und er lief aus dem Hause. Daß Fougner erschossen sei, habe er zur Zeit nicht gewußt. Abo gestand auf Befragen zu, daß Fougner, wenn er mehr, als ihm zuträglich, getrunken hatte, roh und zu Gewaltthätigkeiten geneigt war.

Im Laufe des Tages geriethen der Vertheidiger, Ex-Richter Prendergast, und der Hilfsstaatsanwalt Bottum arg aneinander. Die beiden Herren sagten sich gegenseitig Dinge, die keinerlei Anspruch auf Salonfähigkeit haben. Richter McConnell fand, daß ein solches Betragen die Würde des Gerichtes verletze und verhängte über die Streithähne eine Strafe von je $25, wegen „Mißachtung des Gerichtes".

Zum Brande in Dunning.

Die Folgen des Feuers in Dunning, über welches gestern in der „Abendpost" ausführlich berichtet wurde, dürften sich in Folge des plötzlichen Witterungswechsels in noch schlimmerer Weise fühlbar machen, als man gestern befürchtete. Allerdings hat es sich herausgestellt, daß der directe Schaden nicht mehr als $6000 betragen dürfte und durch Versicherung gedeckt ist; — auch sind die Dynamos wieder nothdürftig in Funktion gesetzt worden, aber die Erzeugung der in den Anstalten nöthigen Wärme ist auch heute noch ein ungelöstes Problem.

Jetzt, nachdem das Unglück geschehen ist, fehlt es nicht an guten Vorschlägen für die Zukunft, auch weiß man ganz genau, was früher schon hätte geschehen müssen, um für den Fall des Ausbruchs eines Feuers gerüstet zu sein.

Zunächst soll darauf hingearbeitet werden, städtisches Wasser nach Dunning zu leiten. Allerdings würde der Druck gegenwärtig nicht stark genug sein, um das Wasser in die Gebäude zu treiben, doch könnten Cisternen und zu ebener Erde belegene Behälter jederzeit gefüllt werden. Uebrigens wäre Wassermangel gar nicht eingetreten, wenn man es nicht letzten Herbst unterlassen hätte, die Teiche zu füllen.

Selbstverschuldete Pein.

Angeblich ist unsere Zeit das Zeitalter der Aufklärung. Trotzdem zeigt die halbbarbarische Hartnäckigkeit, mit der Tausende von Menschen sich bei der geringsten Anlassung mit Kübeln voll widerlicher Arzneien vollpfropfen, von einer blinden Leichtgläubigkeit, die an finstere Zeitalter erinnert. Gegen Verstopfung giebt es eine Myriade von sog. Heilmitteln, welche, in garstigen Dosen genommen, nur den Darmkanal entleeren. Diesem Prozeß geben Schmerzen voraus und folgt Schwäche — die natürliche Folge von deren angreifender Wirkung. Podophyllin, Aloe-Präparate, widerwärtige Pillen, Blaupulver, Calomel gehören zu den gewaltsam wirkenden Medikamenten, welche durch Hostetter's Magenbitters ersetzt werden sollten, das beste, angenehmste und am natürlichsten wirkende Erweichungsmittel, das nie Schmerz verursacht. Diese wohlthuende und gründlich wirkende Arznei ist auch ein Gegenmittel für Malaria und Rheumatismus. Es kräftigt die Konstitution, fördert die Verdauung und regulirt die Nieren und die Blase. 29ja

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Martha F. gegen Alexander B. Stephenson, wegen Verlassens; John M. gegen Violet M. Fay, wegen Verlassens; Charles gegen Annie Simpson, wegen Verlassens; Stella gegen William M. M'Atte, wegen Grausamkeit; Henrietta E. gegen Hugh S. M'Lean, wegen Trunksucht und Grausamkeit.

Folgende Dekrete wurden bewilligt: Catherine von Charles Roffs, wegen Grausamkeit; Alice von Joel S. Hubbard, wegen Verlassens.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Wm. Heide, Helen Meyer, 26, 20.
Michael Flarek, Agala Urbanek, 25, 22.
Jan. Ziemla, Maryanna Ruda, 40, 40.
Geo. Wright, Hattie Thorp, 42, 36.
Lorinu Stroth, Augusta Allenson, 23, 21.
Theodore Brown, Emma Tucker, 31, 27.
Louis Rondelle, Celina Pierre, 25, 25.
Geo. Schmetz, Anna Reid, 35, 36.
John Dibelska, Blasta Roth, 26, 18.
Walanty Ratajszak, Francisca Lujzak, 22, 18.
Hug Holmes, Fannie Schankel, 21, 18.
John Otto, Annie Feilen, 21, 19.
Amandus Siebert, Catharine Fuch, 25, 19.
Joseph Lenan, Ida Platte, 31, 19.
Louis Kuhlmann, Fannie French, 21, 18.
Phillip Shild, Belle Kaufman, 30, 20.
Arthur Krueger, Ernestine Schaefer, 24, 18.
Maximilian Gabriel, Margaret Olf, 24, 18.
Albert Englebrecht, Ida Saluskowsky, 24, 20.
Fredrig W. Bendig, Agnes Zararack, 41, 45.
Gustav Jabnke, Annie Reidel, 22, 19.
Adolph Svarcz, Katie Ravsnitz, 30, 19.
Patrick O'Neil, Hannah Hart, 28, 20.
Samuel Gezelins, Sophia Weightman, 25, 2
Frantisek Kieda, Mary Hartman, 25, 24.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Gustav Heyser, 353 N. Lincoln Str., 44 J.
Mathilde Westrich, 42 Clybourn Ave., 41 J.
Emil Brumm, 1198 Milwaukee Ave.
Clara Gaetye, 39. Str. und Stewart Ave., 46 J.
Fred A. Jansen, 62 Bismarck Ct., 24 J.
Charles Ehret, 117 N. Franklin Str.
Rosetta Fischer, 386 Oakwood Blv., 80 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden folgende ausgestellt: Sam. Moses, 3stöckiges Frame-Hotel, 7200—7202 Seipps Ave., $7000; S. J. Hyde, 4stöck. Brick-Flats und Basement, 6030—6032 Ellis Ave., $26,000; C. E. D. Waldo, vier 4stöckige Brick-Flats und Basement, 494—496 Bowen Ave., $30,000; Frank Foster, fünf 1stöck. Frame-Cottages, 8716—8726 Farragut Ave., $5000; John Bregarht, 2stöck. Frame-Anbau, 8829 Commercial Ave., $2000; R. J. Gunning, 4stöck. Brick-Storage und Basement, Plymouth Pl., $15,000; A. Stalls, 3stöck. Brick-Flats Store und Basement, 1678 West 12. Str., $8000; Morrison und Hale, 2stöck. Frame-Flats, 2626 Della Str., $2000; Edward Field, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 73 Washburn Ave., $3000; Thomas O'Neill, 4stöck. Brick-Flats, Stores und Basement, 628 21. St., Eliza McCoy, 2stöck. Frame- und Stein-Wohnhaus mit Basement, 1187 Wilson Ave., $2400.

Durchgehende Pferde.

Sie verursachen eine Panik vor dem „Chicago Opera House".

Zwei durchgehende Pferde verursachten letzte Nacht eine Panik vor dem „Chicago Opera House".

Der Kutscher John Sullivan wartete gestern Abend an Clark Str. nahe Washington Str. auf den Schluß der Theater-Vorstellung, um Frl. Talbot nach Hause zu bringen. Als die Thüren des Theaters sich öffneten, um die Besucher herauszulassen, ließ Sullivan die Pferde allein, um sich nach Frl. Talbot umzusehen. Aus irgend einem Grunde wurden die Pferde plötzlich scheu und eilten in vollem Gallop die Washington Str. entlang. Die zahlreichen Theaterbesucher entkamen unverletzt, aber an La Salle Str. angekommen, collidirten die Pferde mit einm Madison Str.-Kabelbahnwagen. Die Deichsel der Kutsche bohrte sich in eine Seite des Wagens ein und die Köpfe der Pferde zerbrachen mehrere Fenster. Der Wagen war zur Zeit ganz mit Passagieren besetzt. Mit Ausnahme von C. George Krogneß, von No. 40 Park Ave., und C. D. Norton, von No. 169 Ashland Ave., entkamen jedoch Alle unverletzt. Die Genannten wurden zu Boden geworfen und erhielten einige leichte Contusionen.

Kerns Restaurant und Bier-Vault, 108 La Salle Str. Heute an Zapf: Anheuser-Busch, Pilsener, Budweiser und Blatzs Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher.

* Die „Chicago Turngemeinde" hält heute Abend eine General-Versammlung ab, in welcher über den Bericht von der letzten „Geistig-Gemüthlichen"-Versammlung, den deutschen Schulunterricht betreffend, berathen werden soll. Auch sonstige, wichtige Angelegenheiten werden zur Sprache gebracht werden.

* Neil Wallace, der beschuldigt wird, in der Neujahrs-Nacht in Gemeinschaft mit Robert T. Wheeler einen Mann Namens James Hickey ermordet zu haben, wurde gestern von Richter Dunne nach Hinterlegung von $7000 Bürgschaft in Freiheit gesetzt.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg. Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. 14dez,mt,1j

* August Junkermann, der gefeierte Darsteller Reuter'scher Charactere, eröffnet mit seiner famosen Truppe am nächsten Sonntag Abend im Chicago Opera House sein einwöchiges Gastspiel.

Die Beste Arznei für alle Arten von Blut-Krankheiten, **Ayer's Sarsaparilla** stellt die Gesundheit wieder her und bewahrt sie. **Heilt Andere,** wird dich heilen.

Für $60.000 6-, 6½- und 7-procentige **erste Hypotheken** im Betrage von $1200—$7500, zu verkaufen.
Ausgezeichnete Sicherheiten, zahlbar in Gold.
C. B. Richard & Co. 62 S. CLARK STR. 2ja,1j

Eine gute Anlage.
ELMHURST LOTTEN, $175 bis $250.
Keine Zinsen berechnet. — Zahlungen $10 Baar, Rest 1 Dollar die Woche. Besitztitel mit jeder Lot.
Elmhurst ist eine Stadt von 3000 Einwohner, hat gute Schulen, Kirchen etc., liegt nur 15 Meilen vom Courthaus, an der Galena Division der Chicago und Northwestern Eisenbahn.
Excursionen täglich und Sonntags um 2 Uhr Nachmittags. 1fe,1m
DELANY & PADDOCK, 115 Dearborn Str., Zimmer 34 und 35.

MASKEN-BALL des **Schwaben-Vereins**



— am — Montag, den 6. Februar, — in der — Nordseite Turnhalle.
Große **Carneval-Aufführungen.** mit komisch-musikalischen Effekten, Zauberverwandlungen, u. s. w.
Die Teufels-Symphonie, oder: Des Kapellmeisters Höllenfahrt.
Tief unter der Erd', oder: Prinz Carnevals Tagfahrt.
Eintritt: Gallerie....50 Cents. Saal....1 Dollar.
Eintrittskarten sind vor dem Ballabend in der Nordseite Turnhalle zu haben. mfa

13. Großer Masken-Ball, arrangirt von den Mitgliedern der **Lily of the West-Loge No. 407, I. O. O. F.,** Samstag, den 4. Februar '93, — in der — **VORWAERTS-TURN-HALLE,** West 12. Str.
Große Bühnen-Aufführung.
Saal-Tickets 50c; Gallerie 25c. famisa

Concert, mit Fahnenweihe und Ball — veranstaltet von der — **Court Steuben No. 95, I. O. F.,** am Sonntag, den 5. Februar 1893, in der Ashland Halle, Ecke Division Str. und Ashland Ave. — Eintritt 25c. @ Person. — Anfang 4 Uhr Nachm. — Reichhaltiges Programm. fadimisa

Der Mann im Monde wäre glücklicher, besäße er einen Vorrath von Kühl, wohlriechend und beruhigend.
Blackwell's Bull Durham Rauch-Tabak.
Seit über fünfundzwanzig Jahren der Standard-Rauchtabak der Welt.
Heute beliebter, denn je.
Um jederzeit und allezeit guten Tabak zu haben, braucht man nur Bull Durham zu rauchen. Er ist ganz gut und immer gut.
Blackwell's Durham Tobacco Co., Durham, N.C.

Zu verkaufen: Irgend ein **Mantel** in unserem Laden, ohne Rücksicht auf den Werth, für **$6.00**
A. DERNBURG & CO., 780—784 S. Halsted Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater, Großvater und Onkel Hermann Böttner nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter von 72 Jahren, uns heute Morgen um 5 Uhr durch plötzlichen Tod entrissen wurde. Beerdigung, Freitag Nachmittag, vom Trauerhause, 868 Sheffield Ave., nach Graceland. (Für bestimmte Zeit siehe morgen). Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen,
Frederica Böttner, Gattin,
Martha Böttner, Emilie Böttner, Töchter,
Paul F. P. Müller, Schwiegersohn,
Dussy und Lila Müller, Enkel.
Max Schuchardt, Neffe. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Gustav Heyser im Alter von 43 Jahren, 11 Monaten und 26 Tagen nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet am Freitag, den 3. Februar, 1 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 353 N. Lincoln Str., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bittet die betrübte Gattin
Caroline Heyser, geb. Rosenstiel,
Anna, Dora und Gustav, Kinder,
Ernst und Elisa Heyser, Eltern,
mido nebst Geschwistern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin, Clara Gaetze, im Alter von 46 Jahren, nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 39. Str. und Stewart Ave., Donnerstag Nachmittags 2 Uhr, nach Oakwood. Der trauernde Gatte
Anton H. Gaetze.

Todes-Anzeige.

Beamten und Mitgliedern der Fortschritt Loge No. 41, O. M. B., wollen sich Freitag, Mittags 1 Uhr in der Logenhalle einfinden, um der verstorbenen Schwester Mathilde Westrich die letzte Ehre zu erweisen.
G. F. Schmalstieg, Präs.
Louise Keitel, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Mathilde Westrich, geborene Pröhle, im Alter von 41 Jahren am Dienstag, den 31. Januar, 3.30 Nachm., nach langem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Februar, um 1.30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 42 Clybourn Ave. aus nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Jacob Westrich, Gatte.
Mathilde, Marianna, Jacob, Martha, Charles, Anton, Kinder.
Johanna Pröhle, Mutter, nebst Geschwister.

CHARLES SCHOBER, 3532 La Salle Str.
ANNIE THORMANN, 555 35. Str.,
Verlobte.

L. Schutt's Deutsch-englische Schule und Academie beginnt ihren Termin am Mittwoch, den 1. Febr.
Anmeldungen werden entgegengenommen im Schulgebäude, 621 & 623 Wells Str., von 8½ Uhr Vormittags bis 4½ Uhr Nachmittags. modimi

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei:
Anton Boenert, General-Agent.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.
Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis. Man beachte:
92 La Salle Str.

Der 6. Ward Bau- und Leih-Verein. Neue Serie.
Die 23. Serie von Antheilscheinen ist jetzt für das Publikum geöffnet. Einzahlungen beginnen Donnerstag, den 2. Februar 1893.
Versammlung jeden Donnerstag Abend in 772 S. Halsted Str. Geld zu verleihen zum Bauen zu 6 Procent ohne Prämien.
modimi Secretär.

„Der Lustige Bote", Kalender für 1893, ist bei allen Bücher-Agenten, Newsstores und Zeitungsträgern für 20 Cents zu haben.
miia,bw H. Krause, 203 5. Ave.

Chas. Ritter, Saloon und Restaurant. Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Ill. 21jl,1j



CHICAGO OPERA HOUSE.
August Junkermann und seine vollständige Gesellschaft — für — **eine Woche** — beginnend — **Sonntag, den 5. Februar 1893.** Jeden Abend und Samstag Matinee.
REPERTOIRE:
Sonntag, den 6. Februar (zum ersten Mal) **Hanne Nüte.** Im 6. Bild der Pantoffeltanz.
Montag, den 6. Februar: **Onkel Bräsig.**
Dienstag, den 7. Februar: Junkermanns Doppel-Vorstellung: **Aus der Franzosenzeit** und **Jochen Päsel wat büst du forn Esel.**
Mittwoch, den 8. Februar: Auf Verlangen: **Hasemanns Töchter.**
Donnerstag, den 9. Februar: Novität (zum ersten Mal): **Kein Huesung.**
Freitag, d. 10. u. Samstag, d. 11. Feb., Matinee **Onkel Bräsig.**
Samstag Abend (zum ersten Mal). **Lachende Gesichter.** (Ein Reuter-Abend)
Populäre Preise. — Sitze jetzt zu haben.

„The Schiller", Cafe und Restaurant, 103—109 Randolph Str.
Feinstes Etablissement dieser Art in Chicago. Vorzügliche Küche, hochfeine Weine. Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise. Importirte und einheimische Biere.
Zur Bequemlichkeit der Theater-Besucher direkter Eingang aus dem Schiller-Theater. Durch den Elevator mit allen Zimmern des Gebäudes verbunden.
5ja,1m POMY & CO.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein junger Bäcker als letzte Hand an Brod. 853 W. Indiana Str.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Ein Mann um Bäckerwagen zu treiben. Muß Sicherheit geben können. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Brod zu helfen. 877 31. Str.

Verlangt: Guter Verkäufer für Wein und Liqueur; gutes Gehalt. 194 E. North Ave. mfr

Verlangt: Silberschläger und Jungen zum lernen. 486 Wells Str. mido

Verlangt: Peddlers für einen neuen Artikel, guter Verdienst, leicht zu verkaufen. 656 W. Division Str.

Verlangt: Ein guter, nüchterner Teamster. Zu erfragen 160 W. Erie Str.

Verlangt: Ein Blackschmiedhelfer. 133 W. Polk Str.

Verlangt: Ein intelligenter Junge, der Lust hat gravieren zu lernen. R. O. Kandler, 183—189 Dearborn Str., 3. Flur.

Verlangt: Zwei gute Schmiedehelfer an Wagenarbeit, ledige werden vorgezogen, guter Lohn und stetige Arbeit. 355 Blue Island Ave.

Verlangt: Sofort, einige gute Männer an der Bandsäge zu arbeiten. The Zangerle und Peterson Co., 687 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Ein Butcher der etwas Wurstmachen und Storetenden kann. 1223 53. Str. mido

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu helfen. 851 Clybourn Ave.

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter an Scrollarbeit. Schmiede und Benchmen, 2804 State Str.

Verlangt: Fünfzig Jungen im Alter von 14—16 Jahren. Vorzusprechen sofort bei Jas. S. Kirk & Co., 362 N. Water Str. mdo

Verlangt: Metall-Vergolder und Lakirer. Geo. Keller, 21 Illinois Str. mdfsa

Verlangt: Guter beständiger Mann für Kohlen und Expreßwagen, muß mit Depots Bescheid wissen. Zu erfragen 190 Orchard Str. mido

Verlangt: Ein guter Stripper. 1072 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit. 530 Wells Str. dmi

Verlangt: Eine gute Gelegenheit für einen Jungen mit $25, Cigarren machen zu lernen. 720 W. Lake Str. dmi

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Vertrieb des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung. Radirt Tinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden. Arbeitet wie mit Zauberei. 200—500 Prozent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen Generalagenten für einen bestimmten Bezirk, um Unteragenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X 17, La Crosse, Wis. 31jnlmt

Verlangt: Ein guter Abbügler an Shopröcken. Guter Lohn. Nachzufragen 642 Southport Ave., nahe Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Ein guter Barbier. Beständige Arbeit. Desplaines, Ill. Nachzufragen 512 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Cigarrenmacher für Mont-Arbeit, muß Unionmann sein. 15 Alaska Str. dimi

Verlangt: 16 kräftige deutsche Jungen. Vorzusprechen 212—214 W. Polk Str. —do

Verlangt: Taschenmacher an Hosen. 220 W. Division Str. modimi

Verlangt: Drei starke deutsche Männer für einen Versandt-Raum. 212 und 214 W. Polk Str. —fa

Verlangt: Noch 200 Arbeiter für die Regierungs-Hafen-Arbeiten südlich von Memphis. Lange Arbeit, warmes Clima, billige Fahrt. 100 Eisleute und 10 Farmarbeiter, in Roß Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 6jan,1m

Angebote.

Angebote für die Herstellung von Schachten für das Minen- und Bergbau-Gebäude der Columbischen Weltausstellung.

Chicago, den 29. Januar 1893.

Versiegelte Angebote werden in dieser Office entgegengenommen bis um 12 Uhr Mittags am 4. Februar 1893 für die Herstellung eines Hauptschachtes, sogenannten „Hangers", „Pulleys", „Couplings", ferner Holzgerüste zum Tragen derselben in Uebereinstimmung mit den Plänen und Specificationen, welche jetzt in dieser Office aufliegen.

Angebote müssen auf Blanks gemacht und in Couverts verschlossen sein, welche vom Constructions-Departement geliefert werden.

Das Recht wird vorbehalten, eines oder alle Angebote zurückzuweisen.

D. H. Burnham,
Direktor der Arbeit der Columbischen Weltausstellung, Jackson Park,
modimi Chicago, Illinois.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gutes Stripper-Mädchen oder Junge. 676 W. Lake Str., Ecke Wood.

Verlangt: Erfahrene Mädchen in Fringe-Factory. Stevenson und Co., 125 Rees Str.

Verlangt: Frauen zum Hosenfinishen. 664 Union Str.

Verlangt: 1. und 2. Maschinenmädchen, Taschen zu machen und Röcke zu nähen. 703 S. Morgan Str. dm

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. Höchster Lohn bezahlt bei Woche. O. Friedensen, 130 Samuel Str. 31jnlw

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. Nachzufragen die ganze Woche 273 Rumsey Str. dm

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen, und Frauen zum Finishing an Hosen. 25 Thomas Str., Ecke Newton. dmi

Verlangt: 4 gute Maschinen-Mädchen an Hosen. 31 Marion Place, nahe Division Str. —do

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Damen-Jacken. 356 Clybourn Ave. 31j,1w

Verlangt: Erste und zweite Maschinen-Mädchen an Shopröcken. 1—3 Crystal Str., hinter 384 W. Division Str., nahe Lincoln. dimido

Verlangt: Ein Mädchen um Toiletten-Seife einzupacken. 479—485 5. Ave. dimi

Verlangt: Gute Millinerin; muß mit Store tenden. 231 E. North Ave. dmi

Verlangt: Maschinen-Mädchen um Hosen zu nähen. 321 13. Str. dmdo

Verlangt: Gutes Mädchen an Hosen. 227 Vine Str. 30janöt

Verlangt: Mädchen, um künstliche Blumen zu machen; auch welche zum Lernen. 812 N. California Ave. —do

Verlangt: 3 Maschinen-Mädchen für Taschen und 2 für Aermel an Shopröcken. Guter Lohn. 27 Cleveland Ave. —mi

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 569 N. Wood Str. 2jalw

Verlangt: 15 Maschinen-Mädchen und 20 Finishers an Hosen. 523 Henry Str., nahe Throop. 28j,1w

Verlangt: Damen und Mädchen, um Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Draperiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben aller Art zu erlernen. Leichte Bedingung. Leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein nettes sauberes Zimmermädchen. Nachzufragen 10—12 W. Randolph Str., Hotel Isaria, Oscar Guentzel. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2311 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 285 Sedgwick Str., Eingang Beethoven Pl.

Verlangt: 100 nette Mädchen für Hausarbeit. Mrs. La Grand, 8 Mohawk Str., Ecke Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. Guter Lohn. 667 N. Robey Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine gute Köchin in ein Restaurant, guter Lohn für die richtige Person. Nachzufragen in der International Exchange, 356 Blue Island Ave., nahe 14. Str.

Verlangt: Küchenmädchen. Buck-Restaurant, Nordost-Ecke Randolph und Dearborn Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Lohn $3. 2528 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 164 Webster Ave., Ecke Racine Ave. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für zweite Arbeit, muß mit Kindern umzugehen verstehen und gut am Tische aufwarten. Lohn $5 per Woche. 581 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Behandlung. 547 N. Clark Str. midofsa

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin, gutes Heim. Vorzusprechen Morgens 2217 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4420 Champlain Ave.

Verlangt: Ein kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. 111 E. 22. Str., obenauf.

Verlangt: Ein erfahrenes Kindermädchen, um auf ein kleines Kind aufzupassen. Vorzusprechen 3311 Vernon Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, muß gut kochen, waschen und bügeln können. 3146 Calumet Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einer kleinen Familie für gewöhnliche Hausarbeit. 622 Wells Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1118 Noble Ave.

Verlangt: Von einer alleinstehenden Frau eine ebensolche deutsche Frau die sich zu Hause beschäftigt, zum freien Einwohnen. Adr. A. B., 56, Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1228 George Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Privat-Familie, gutes Heim für gutes Mädchen. 3859 Cottage Grove Ave., im Jewelry Store.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 273 Blue Island Ave., bei Hepner.

Verlangt: Eine Frau, in der Nachbarschaft wohnend, für 1 Stunde Hausarbeit jeden Morgen. 17 Thomas Str., nahe Wood.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 484 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 209 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 91 Wisconsin Str.

Verlangt: 500 Mädchen für Privat-Familien. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. midofrsa

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Muß gute Empfehlungen haben. 15 Roslyn Place, ein Block nördlich von Fullerton Ave., zwischen Clark Str. und Lincoln Park.

Verlangt: Bei einer alleinstehenden Frau kann eine ältere deutsche Frau oder Jungfer gegen Hausarbeit ein gutes Heim bekommen. Näheres 325 Hudson Ave. mido

Verlangt: Ein gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 304 North Ave., Bäckerei.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 252 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; sehr kleine Familie. $4 die Woche. 474 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 4002 State Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1349 Montana Str., nahe Sheffield Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, 13—14 Jahre alt, um Fäden auszuziehen. 178 Rumsey Str., Ecke Cornelia Str. dimi

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 30janlw

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Vorzusprechen 3415 Wabash Ave. mdimi

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13ju,bw

Verlangt: Dienstmädchen und Leute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Lohn gratis eincassirt. 760 W. Lake Str. 4mz,frmomi,bw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: Orderköchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen und Kindermädchen. Lohn $2 bis $12 die Woche. Miedlinks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str., nahe Centre. 28dez,3m

Verlangt: Mädchen aller Nationen für Hausarbeit. Herrschaften belieben vorzusprechen. Mrs. Brodsky, 97 Wilson Str. 26dez,1m

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Zu erfragen 298 E. Chicago Ave., zwischen Dearborn und State Str. dmdfr

Verlangt: Für eine Familie mit 5 Kindern von 5 bis 17 Jahren, deren Mutter kürzlich gestorben ist, wird eine gut empfohlene alte Frau gesucht; Süddeutsche, protestantisch, vorgezogen. Anmeldungen unter: L. 41, nimmt die Abendpost entgegen. —do

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 736 31. Str. Dentist. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann. 652 La Salle Ave. dimifr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 3 Personen. Guter Lohn. 355 Milwaukee Ave. 28,30,1nlfb

Verlangt: 100 Mädchen für Privat- und Boardinghäuser. Stadt und Land. Herrschaften werden gut bedient. Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 26ja,1m

Verlangt: Hausarbeits-Mädchen. 334 Wells Str. Mrs. Apel. 26ja,1w

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle bei Privat-Familie, um Pferde zu besorgen und Hausarbeit. 77 Harrison Str.

Gesucht: Arbeit in einer Brauerei oder Fabrik. Gebe dem, der mir Arbeit besorgt $5. Julu. Dunning, Ill. mdofrsa

Gesucht: Ein zuverlässiger junger Mann sucht irgend welche Arbeit, kann etwas Bürgschaft stellen. Adr. J. 50, Abendpost. mido

Gesucht: Ein Wiener, älterer Mann, sucht Stelle als Kuchenbäcker oder als Koch im Restaurant. Adr. Albert Richter, No. 113 W. 18. Str.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. F. Heumel, 5225 Laflin Str.

Gesucht: Ein deutscher Schlosser, guter Schraubstockarbeiter, sucht einen Platz um sich an der Drehbank einzuarbeiten. Adr. L. 42, Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Schlosser, der schon drei Jahre als Heizer beschäftigt war, sucht Stelle. Adr. L. 49, Abendpost.

Gesucht: Liniermeister und Federmacher wünscht seinen Posten zu verändern. L. 43, Abendpost. mido

Gesucht: Ein junger kräftiger deutscher Mann sucht irgend welche Beschäftigung, kann auch mit Pferden umgehen. 354 Milwaukee Ave., 2. Stock.

Gesucht: Ein Upholsterer und Paperhanger sucht Stelle. 354 Milwaukee Ave., 2. Flur.

Gesucht: Tüchtiger Lackirer sucht Stelle. 751 Milwaukee Ave., 2. Flur.

Gesucht: Ein junger Mann sucht eine Stelle, 22 Jahre alt, Grützmacher, 546 Noble Str.

Gesucht: Junger Deutscher, gebildet, spricht ziemlich englisch, sucht Beschäftigung, gleichviel welcher Art. Adr. J. 32, Abendpost.

Gesucht: Ein verheiratheter junger Mann, nebst Frau ohne Kinder, sucht stetigen Platz auf der Farm. Ist schon mehrere Jahre im Land und versteht, sowie seine Frau, gründlich das Farmwesen. L. Sydow, 1238 N. Ashland Avenue. dimi

Gesucht: Kaufmännisch gebildeter Mann, mit Sprachkenntnissen, sucht in irgend einem Geschäfte Beschäftigung. Bescheidenste Ansprüche. Adr. L. 26, Abendpost. dimi

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein nettes Mädchen sucht Stelle, kann gut waschen und bügeln, auch ein Kindermädchen. 8 Mohawk Str., Ecke Clybourn Ave.

Gesucht: Eine junge Frau sucht tagsüber irgendwelche Beschäftigung. 278 Morgan Str., Graff.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zu m Waschen und Putzen. 29 Rees Str.

Gesucht: Eine perfekte Kleidermacherin sucht Arbeit in oder außer dem Hause. 379 Sedgwick Str. dimi

Gesucht: Ein kräftiges deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, wünscht Beschäftigung. Nachzufragen 77 29. Pl.

Gesucht: Eine tüchtige Köchin, sowie ein erfahrenes zweites Mädchen suchen Stelle. 587 Larrabee Str. dimido

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht eine Stelle für Hausarbeit, wo die Frau mithilft; sieht mehr auf ein gutes Heim, als auf hohen Lohn. Nachzufragen bei Frau E. Miedlinck, 587 Larrabee Str. —do

Geschäftsgelegenheiten.

Zu kaufen gesucht: Eine kleine Milchroute für Baar. Nord- oder Westseite. Adresse D. E. 173 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Eckfaloon. 30. und La Salle Str. midofr

$195 muß verkaufen, werth $500, unser alt etablirter Cigarren-, Candy-, Bäckerei-, Spielwaaren- und Schul-Store. Dies ist zweifellos ein gut zahlendes Geschäft in jeder Beziehung; gerade gegenüber großer Schule, mit 4 schönen Zimmern; Rente $22. Kommt sofort für diese seltene Gelegenheit. 109 Hudson Ave., nahe Sigel Str.

Zu verkaufen: Ein Saloon, wegen Aufgabe des Geschäfts. 401 Blue Island Ave. midofrsa

Zu kaufen gesucht: Ein Flaschenbiergeschäft, mit gut etablirter Kundschaft. Adr. mit Preisangabe K. 36, Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Butcher-Shop. 289 W. Division Str. dmi

Zu verkaufen: Eine 4-Kannen-Milchroute. 77 11. Str. dimi

Zu verkaufen: Haus und Grocery-Store, wegen Aufgabe. 3002 Union Ave. —do

Zu verkaufen: Privat-Boardinghaus, 33 Zimmer, $56 Rent, inmitten der Stadt. T. 26, Abendpost. 31ja5t

Zu verkaufen: Billig, wegen Aufgabe des Geschäfts, ein gutgehender Schuh-Shop; gute Gelegenheit für einen jungen Anfänger. 181½ Wells Str. dmi

Zu verkaufen: Ein gutes Candy- und Cigarren-Geschäft sofort zu verkaufen. Beste Lage. Näheres Erna Rothe, 394 E. North Ave. dmido

Zu verkaufen: Butchershop auf der Nordseite; muß sofort verkauft werden wegen Krankheit. Macht Offerten. L. 45 Abendpost. dimi

Vertreter gesucht für eine der bekanntesten und leistungsfähigsten Weinhandlung am Rhein, für den Verkauf ihrer absolut reinen Rhein-, Mosel- und Rothweine. Adresse „Wein", Box 2416, New York. 30janlw

Zu verkaufen: Ofen-Reparaturgeschäft. 316 29. Str.

Zu verkaufen: Schuh-Shop. 315 29. Str. mdimi

Zu verkaufen: Eine gute 10 Kannen-Milchroute. 352 Cleveland Ave. mdimido

Zu verkaufen: Ein Meat Market, billig, gute Localität für einen Deutschen. 473 Milwaukee Ave. 27janlw

Zu verkaufen: Ein Flaschenbiergeschäft, ausgezeichnete Privatkundschaft, billige Miethe. 336 E. North Ave., Apotheke. 26jan,1w

Zu verkaufen: Ein gutes Schuhmacher-Geschäft. 745 Root Str., nahe S. Halsted Str., Stock Yards. 26j,1w

Zu verkaufen: Candy- und Cigarren-Store. 198 Blue Island Ave. 20j,1w

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u.s.w., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3e,1j

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Store und Wohnung. 1263 Lincoln Ave. midofr

Zu vermiethen: Frontbettzimmer mit Board, an anständigen Mann, $4.00 die Woche. 469 W. Chicago Ave., nahe Ashland.

Zu vermiethen: Zwei einzelne Zimmer und ein Frontzimmer mit Alcoven und Badezimmer. 146 La Salle Ave. mido

Zu vermiethen: Ein Butcher-Shop, wo gute Geschäfte gethan werden. 901 Belmont. —do

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, billig. 227 Rush Str., 1. Floor. momifrmomi

Zu vermiethen: Helles, warmes Zimmer, $1.25 wöchentlich. 339 Sedgwick Str. 31ja,1w

Zu vermiethen: 2 anständige Leute finden gute Board. 249 W. 13. Str., oberer Flur. dimi

Zu vermiethen: Warme Zimmer mit Board $4.00; auch billige Zimmer ohne Board. 130 Ost Ohio Str., nahe Wells Str. 31jan1t

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer mit Board. 472 Wells Str. 31jan1w

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Zwei Junge Leute suchen Kost und Logis bei einer Privatfamilie, zwischen 18. und 22. Str., nahe Center Ave. Zu erfragen 644 Center Ave. mdo

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer bei Luxemburger Leuten, von 20jähr. gebildeten Luxemburger. Adresse: H. 50, Abendpost. miido

Zu miethen gesucht: Gebildeter, ruhiger und fleißiger junger Mann, 25 Jahre alt, wünscht möblirtes Zimmer in guter deutscher Familie, in irgend einem Theile der Stadt, mit oder ohne Board. Offerten, mit Preisangabe und Einzelheiten, bis Freitag Abend, unter H. 45, Abendpost.

Gesucht: Ein jüdischer junger Mann sucht bei feiner deutscher Familie elegante Wohnung mit Familienanschluß event. Board. Adr. H. 48, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein kleiner Store, passend für Barbershop. Adr. John Baumann, 1555 W. 12. Str. midofr

Zu miethen gesucht: Deutscher Mann sucht möblirtes Zimmer bei kleiner Familie. Offerten unter H. 26, Abendpost.

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, 29 Jahre alt, mit eigenem Geschäft und Capital, wünscht die Bekanntschaft einer ehrenhaften Dame zu machen behufs Verheirathung. Nur ernstgemeinte Offerten mit genauer Adresse, wenn möglich mit Photographie, an die Abendpost L. 50. mido

Möbel, Hausgeräthe etc.

Zu verkaufen: Möbel, sehr billig, wegen Abreise. Näheres 392 N. Lincoln Str. misa

Zu verkaufen: Eine kleine Houseinrichtung, ein schönes Federbett und prachtvolle Concertina billig, wegen Abreise nach Deutschland. 170 N. Franklin Str.

Billig: 50 Oefentische, Heizofen, Cash-Desk. 103 W. Adams Str. dimi

Echt her. Beinahe neue Lounge $5; elegante Range mit niedrigem Closet $12; feines, eichenes Schlafzimmer-Set. 106 W. Adams Str. dimi

Zu verkaufen: Eine Commode mit Spiegel, und ein Kleiderkasten. Zu erfragen 214 Wells Str., oberer Floor. dimi

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19mz,1j

Verschiedenes.

Verloren: Gute Belohnung Demjenigen, der den verloren gegangenen Neufundländer-Hund, auf dessen Halsband „B. Stanonik" steht und auf den Namen Bismarck hört, nach 335 Sedgwick Str. zurückbringt. dimido

Grundeigenthum und Häuser.

Ihr verliert Geld durch Zahlung von Miethe!
Spart jede Woche einige Dollars, um Euer eigenes Haus zu bauen, zahlt dann monatlich gerade wie Miethe, und bald wird Euer Haus ganz bezahlt sein.
The Safety Building & Construction Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 408.
Kaufen Lotten und bauen Häuser irgendwo ohne Zinsberechnung. 18ja,1j

Zu verkaufen bei S. Mayer, Nr. 220 E. North Ave.: 3stöckiges, neues Backstein-Haus, nebst Holzhaus und Baustelle an Orchard Str., nahe North Ave. Miethe $550 per Jahr. $5500, halb Baar, Rest zu 6 Procent.
Neues 3stöckiges Backsteinhaus, 24 Zimmer, an Taylor, nahe Centre Str., Miethe $768 das Jahr. $7000, halb oder mehr Baar, den Rest zu 6 Procent.
Die besten und billigsten Baustellen in der Stadt, nahe Humboldt Park und Edgewater. Zahlungen nur $10 den Monat. Sprecht bei mir vor wegen Karten und weiteren Aufklärungen über diese Baustellen.

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage mit Lot an der Nordseite, muß billig sein für Cash. Adr. mit Preisangabe H. 27, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Ein gutes ein oder zweistöckiges Wohnhaus mit Lot, Lake View oder Groß Park vorgezogen. Gebt genaue Localität mit Preisangabe. Adr. K. 33, Abendpost.

Zu verkaufen: Haus und Lot, nahe der Car und Depot; nehme erste Hypothek von anderem Eigenthum oder Shares vom Bauverein als erste Anzahlung. Office Sonntags und Abends offen. Chas. L. Rakoty, Ashland und Noble Ave. mifrsa

Zu verkaufen: 3stöckiges Framehaus. 251 Blackhawk Str. dimido

Eines der schönsten Familien-Wohnhäuser der Nordseite, mit Baustelle 100 bei 178 oder 50 bei 178, billig zu verkaufen oder zu vertauschen gegen anderes Grundeigenthum. S. Mayer, 220 North Ave. bw

Geld.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
14mz,1j L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitze verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap,1j

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000, auf Haushalts-Gegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhaus-Scheine, u.s.w. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefl. vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1j

West Chicago Loan Company. — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1j
West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. bw

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5no,1j

Zu leihen gesucht: Einige Tausend Dollars, gegen Sicherheit und hohe Zinsen, auf kurze Zeit. Offerten H. 47, Abendpost.

Aerztliches.

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 119 Adams, Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jun,bw

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauen-Krankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwartz, 279 W. Adams Str. bw

Durchaus privates Heim für Damen vor und während der Entbindung. Bezahlung mäßig. Gute Behandlung. Frau Lavine, erste Klasse Hebamme, 218 W. Indiana Str. misabw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21ja,bw

Das beste Heilmittel für Rheumatismus oder sonstige Schmerzen ist das Curtis German Oil. In allen Apotheken zu 25c die Flasche verkauft. 24jan,1m

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Ein Partner, mit $1000, um ein neues Geschäft zu gründen, noch keines in ganz Amerika. Kenntnisse nicht erforderlich. Adr. J. 29, Abendpost. midofr

Verlangt: Ein Partner, der Maschinen versteht, für ein aufgehendes Compressed Bungs Cut-Geschäft. 83—85 W. North Ave.

Partner verlangt. Ein ehrlicher Mann in einer gut gehenden Fabrik, 3 Jahre etablirt, kleines Kapital und keine Kenntnisse gebraucht. Office 836 W. North Ave., Basement. dmi

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räubereien und Schwindeleien untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1j

Seht her!
Beste ausgewählte Baltimore Oysters:

Stewed	10c
1 Dutzend roh	10c
½ Dutzend Fried	10c
½ Dutzend Fried in Loaf	10c
Roast Beef oder Steak	10c
Thee oder Kaffee	3c

Laßt Euch nicht durch die hohen Preise verleiten!
Für 1 Cent kauft man eine erster Classe Zeitung.
N. B.—Printers! Wir haben die ganze Nacht auf.
13ja,1m Waverly Lunch Room, 128 5. Ave.

Johann Woller wird aufgefordert binnen 3 Tagen seine Sachen abzuholen, wenn nicht, verkauft für Unkosten. 19 Goethe Str. A. M. Schaneel.

Mrs. Schueler, Kleidermacherin und Modistin. Feiner Schnitt, prompt und billig. 578 Larrabee Str. mido

Herr Ries, 49 N. Ashland Ave., wird gebeten sofort bei mir vorzusprechen. S. G., 904 Clybourn Ave. dimi

Alle Arten Haararbeiten fertigt P. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19ja,1j

Adolph Blume aus Steinberg, Prov. Sachsen, zuletzt in Mt. Pleasant als Hospital-Bäcker thätig, wird ersucht seine Adresse an die Expedition der Abendpost einzusenden oder persönlich vorzusprechen. 15dez,bw

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefuttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9jep,bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel etc.

Zu verkaufen: 2 schwere, billige Arbeitspferde. 707 N. Lincoln Ave. —fa

Zu verkaufen: Ein Pferd, 8 Jahre alt, 1100 Pfd., passend für Butcher und Grocery; billig. 318 Sedgwick Str. 30ja1w

Englischer Pug zum Belegen. Kranke Hunde behandelt. Elvinger, 140 La Salle Ave. 7ja,1m

Eine seltene Gelegenheit für Vögel-Liebhaber! Größte Auswahl der so beliebten Harzer Sänger Andreasberger Roller, englische und belgische Sänger, Stieglitze, Rothvögel, Spottvögel, sprechende Papageien, alle Sorten Zuchtweibchen, Goldfische, Aquarien, feinste Tauben, Käfige und Samen. Billigste Preise. Sonntags offen. 104 Blue Island Ave. 11ja,1m

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Eine Parlor-Orgel wird billig verkauft. 99 W. 19. Str., oben.

Zu verkaufen: Eine Zither und Zubehör, für ein Drittel des Kostenpreises. Abends vorzusprechen. 737 N. Western Ave. midofr

Zu verkaufen: Spottbillig, ausgezeichnete Nähmaschine. 609 Lincoln Ave., Saloon. dimi

$20 kaufen gute, neue „High Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic-Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre. Preis von $10 bis $35. 216 S. Halsted Str. Gouvernanter & Speidel. 15dez,1j





—heilt—

Rheumatismus.

Herr E. G. Lineberg, Durham, N. C., sagt: Für zwei und ein halb Monate war ich bettlägerig, an entzündlichem Rheumatismus leidend. Schon die erste Anwendung von St. Jakobs Oel linderte die Schmerzen, und es heilte mich schließlich vollständig.

10 Jahre gelitten. Zehn Jahre litt ich an rheumatischen Schmerzen im linken Arm und war ich nicht im Stande während der letzten zwei Jahre mich anzukleiden. Zwei Applikationen mit St. Jakobs Oel heilten mich.—Wm. Goldman, East Germantown, Ind.

Neuralgie.

Princeton, Ills., 8. Januar, 1891. Im Frühling des Jahres 1890 litt ich an neuralgischen Schmerzen im Gesichte. Eine einmalige Einreibung mit St. Jakobs Oel heilte mich, und habe ich seit der Zeit keine Schmerzen wieder gehabt. —John W. Bailey, Herausgeber des „Republican."

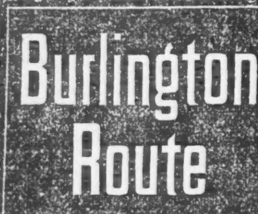
Dr. August König's

Hamburger Kræuterpflaster

ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schnittwunden, Brand- und Brühwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

25 Cts. das Packet. In allen Apotheken zu haben

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.



BESTE LINIE NACH

KANSAS CITY

Vier Züge Täglich

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Monon-Route.

Erie-Linie (Chicago & Erie Eisenbahn).

Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn.

Wisconsin Central-Linien.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.55 N
Terre Haute und Evansville ..	*10.20 N	* 6.55 V
Chig. & Nashville Limited......	* 4.00 N	*10.40 V
Goodland und Attica..	§ 4.00 N	* 9.55 V
Florida Limited...............	* 4.00 N	*10.40 V

CHICAGO & ALTON—GRAND UNION PASSENGER DEPOT
Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express...............†	1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited*	6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express..*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited ....*	11.15 AM	5.00 PM
St. Louis "Palace Express"..............*	9.30 PM	7.15 AM
Springfield & St. Louis Day Express.....*	9.00 AM	7.15 PM
Springfield & St. Louis Night Express...*	11.30 PM	8.00 AM
Joliet & Dwight Accommodation.........*	5.05 PM	† 9.40 AM

CALIFORNIA WINES.

$1.00 per Galone und aufwärts. Weiß- oder Rothwein frei ins Haus geliefert.

Schickt Postkarte. 8jul,1j

California Wine Vault. 157 5th Ave.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.

14no,3m H. PABST, Manager.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 1aug1j

Der

Sieg der Liebe.

Roman von J. von Böttcher.

(43. Fortsetzung.)

„Gleichviel, mir wäre es lieb, wenn er es wüßte, und Eva sagt, sie wolle ihn davon in Kenntniß setzen."

„Fräulein von Bärenfelds Wünsche sind mir Befehl," sagte er geschmeidig.

Eva, welche während des ganzen Gesprächs schweigend und nachdenklich dagestanden, wendete ihm jetzt voll Stolz ihr bleiches Gesicht zu.

„Wir wollen zu ihm gehen," sagte sie kalt.

„Aber Fräulein von Bärenfeld —" wendete Frau Merlin schüchtern ein.

„Wir wollen zu ihm gehen," wiederholte Eva gebieterisch.

„Glauben Sie, ich würde zugeben, daß man ihn hierher holen lasse, als sei er eine Person, welche in dem Verdachte stehe, ein Verbrechen begangen zu haben? Nein!"

Sie klingelte und befahl dem Diener, ihre Kammerjungfer zu rufen, dann, sich Bettys Abwesenheit erinnernd, biß sie sich auf die Lippen und ging hinaus, um selbst ihren Hut und ihr Jaquet zu holen.

„Es thut mir leid, daß ich hierher gekommen und Ihnen von jener fatalen Angelegenheit Mittheilung gemacht habe," murmelte Dürrenstein bedauernd. „Ich hätte nichts sagen und die Sache gänzlich der Polizei überlassen sollen."

„Früher oder später hätten wir es doch erfahren," erwiderte Frau Merlin, „und ich glaube, entschuldigen Sie mir die Freiheit, daß Sie wie ein guter Nachbar gehandelt haben."

„Ich beuge mich vor Ihrer besseren Einsicht," sagte er, die Handlung den Worten anpassend.

Adelheid, welche Eva aus dem Zimmer gefolgt war, kam jetzt zurück, um Frau Merlin Zeit zu lassen, ihre Sachen zu holen. Allein diese ließ mehrere Minuten auf sich warten, und als sie wieder erschien, wendete sie sich mit etwas verlegenem Lächeln zu Eva.

„Ich bedaure, daß ich Sie habe auf mich warten lassen, Fräulein von Bärenfeld," sagte sie, „jedoch ich konnte meinen Hut nicht finden. Er scheint verschwunden zu sein, ebenso wie eines meiner Kleider und ein Shawl."

„Ihr Kleid und Ihr Hut sind fort, sagen Sie?" fragte Eva.

„Ja," bestätigte Frau Merlin, „ich werde Beides wohl verlegt haben."

Diese Voraussetzung schien Allen ziemlich natürlich zu sein, und Dürrenstein öffnete ohne weitere Bemerkung die Thür, um die Damen hinauszulassen.

Schweigend gingen sie über den Rasenplatz und durch das Gehölz. Eva schritt den Anderen etwas voran, den Kopf erhoben, mit stolz leuchtenden Augen, während ein zärtliches Lächeln um ihre schönen Lippen spielte.

War es denn nicht auch zu lächerlich, Adalbert Walter in irgend einer Beziehung zu dieser elenden Angelegenheit zu denken?

Als sie die kleine Lichtung erreicht hatten, zog sich Eva etwas zurück, um die Anderen vorzulassen.

„Das Haus scheint verlassen," flüsterte Adelheid.

„Ein allerliebstes Plätzchen," sagte Frau Merlin, ihren Kneifer aufsetzend. „Wahrscheinlich ist Walter schon aus, um seinen täglichen Beschäftigungen nachzugehen."

Eva, noch immer den Kopf stolz erhoben, aber mit leicht gerötheten Wangen, trat vor und klopfte an die Thür.

Laut schallte das Klopfen durch das Haus, aber keine Antwort erfolgte.

„Klopfen Sie noch einmal," flüsterte Adelheid. „Aber um diese Zeit ist er sicher schon ausgegangen. Drücken Sie auf die Thür, um Gewißheit zu erlangen."

Eva drückte auf die Klinke, aber die Thür blieb geschlossen.

„Zugeschlossen!" sagte Dürrenstein, während Adelheid an das Fenster ging und hineinschaute.

„Welche Unordnung da drinnen herrscht," sagte sie mit gedämpfter Stimme.

Eva fuhr zusammen. Sie erinnerte sich der Ordnung und Sauberkeit, welche das Stübchen stets gezeigt hatte.

„Wir thäten am Besten, wieder umzukehren." sagte Dürrenstein. „Wahrscheinlich werden wir ihm auf dem Rückwege begegnen."

Sie wollten schon gehen, obgleich Eva noch unentschlossen vor der Thür zögerte, als sie hinter sich die Schritte eines Mannes vernahmen. Mit einer raschen Bewegung drehte sie sich um, in der Hoffnung, es könne Adalbert Walter sein, allein nicht er war es, sondern Blind.

Er zog ehrerbietig den Hut und wollte vorübergehen, aber Adelheid hielt ihn an.

„Ach, Blind," sagte sie, „das gnädige Fräulein wünscht Walter zu sprechen."

Blind sah sie erstaunt an.

„Junker Adalbert, gnädiges Fräulein," sagte er, zu Eva gewendet. „Der ist fort, gnädiges Fräulein."

Eva sah ihn an, ohne eines Wortes fähig zu sein, während die Anderen seine Worte wiederholten.

„Fort!" rief Adelheid. „Was wollen Sie damit sagen? Fort? Und wohin?"

MARSHALL FIELD & CO.

Rester von Leinen

. . angesammelt während des Januars. . .

Heute vor einem Jahre zeigten wir einen ähnlichen Verkauf an und und ließen folgendes in die Zeitungen rücken:

„Unser Leinen-Verkauf von '92 war außerordentlich erfolgreich. In Betreff der Masse „der ausgestellten Waaren (alle neu und frisch), und in Bezug auf Schönheit und Mannigfaltigkeit der Muster und Gewebe, die offerirt wurden, hat dieser Verkauf ohne alle „Frage in einem sehr hohen Grade jede ähnliche Anstrengung in Amerika, und, soweit wir „es entdecken konnten, auch in Europa, tief in den Schatten gestellt. Jeder Tag im Januar „brachte eine hübsche Vermehrung des Geschäft s über die großen Verkäufe von 1891."

Das ganze kaufende Publikum in und um Chicago kennt das Resultat des großen, eben beendigten Verkaufs.—Es hat **in jeder Weise** das ausgezeichnete Ergebniß von 1892 übertroffen und dieselbe Bemerkung, welche wir im letzten Jahre machten, trifft in noch höherem Maße auch in diesem Jahre zu, nämlich: **An jedem Tag im Januar waren unsere Verkäufe größer—sehr viel größer—als sie in 1892 waren.**

Dieser außerordentliche Verkauf von Waaren—vieles wurde bei der Yard verkauft und natürlich vom Stück geschnitten—hinterläßt

Eine große Anhäufung von brauchbaren Resten

und diese offeriren wir morgen, bis alle verkauft, in unserem Annex Leinen-Dept. im **Basement-Verkaufsraum**—zu Preisen in Uebereinstimmung mit dem Ruf jenes Verkaufsraums. Die Ladentische werden schnell geräumt sein. **Der Vorrath umfaßt—**

Rester von Tischleinen.
Rester von Cream-Tischleinen.
Rester von leinenen Betttüchern.
Rester von leinenen Kopfkissen-Bezügen.
Rester von Huck Handtuchzeug.
Rester von Gloß Handtuchzeug.
Rester von Crash Handtuchzeug.
Rester von Twill Handtuchzeug.

Der Mann schüttelte den Kopf.

„Ich weiß es nicht, Fräulein," erwiderte er.

„Aber, wie denn — ist er in das Dorf gegangen, oder sonst wohin?"

„Nein, Fräulein, er ist ganz und gar fortgegangen, so höre ich wenigstens. Ich dachte, entschuldigen Sie, gnädiges Fräulein," mit einem Blicke auf Eva, „daß Sie darum wüßten. Denn wir wenigstens wußten es schon seit mehreren Tagen, daß er gehen würde."

Eva legte die Hand an die Thürbekleidung, und obgleich sie tödtlich blaß wurde, lächelte sie.

„Das ist Unsinn, Blind," sagte sie. „Junker Adalbert ist nicht fort. Er wird in den Wirthschaftsgebäuden oder irgendwo im Parke sein. Suchen Sie ihn und sagen ihm — oder vielmehr fragen Sie ihn, ob er die Güte haben will, zu mir zu kommen."

Blind drehte verlegen seinen Hut in den Händen herum.

„Bitte um Verzeihung, gnädiges Fräulein, aber Junker Adalbert ist wirklich fort. Bach sah ihn heute Morgen mit dem Schnellzuge abfahren. Er hat es mir soeben gesagt und auch daß Junker Adalbert ihm noch mit der Hand zugewinkt habe."

Alle, mit Ausnahme von Eva, standen einen Moment schweigend und voll Bestürzung da.

„Bach hat sich geirrt, Blind," sagte sie lächelnd. „Gehen Sie nur und suchen Sie Junker Adalbert.

Mit gesenktem Kopfe eilte Blind davon.

„Wir wollen wieder in das Schloß zurückkehren und warten," sagte Eva. „Fort ist er nicht, das weiß ich."

„Aber der Mann hat ihn doch gesehen," warf Adelheid schüchtern ein.

„Ich sage, er ist nicht fort!" erwiderte Eva heftig.

„Das Zimmer ist in der größten Unordnung," wagte Adelheid einzuwenden.

Unwillkürlich näherte Eva sich wieder der Thür. „Wir wollen hier warten," sagte sie, auf die Klinge drückend, dann aber fiel ihr ein, daß die Thür verschlossen war und sie ließ ihre Hand herabsinken.

„Hier ist ja ein Schlüssel," sagte Dürrenstein, „vielleicht paßt er," dabei deutete er auf den Schlüssel, welchen Frau Merlin in Bettys Kammer gefunden und in Gedanken mitgenommen hatte.

Eva nahm denselben und steckte ihn in das Schloß.

„Aber Fräulein von Bärenfeld!" flüsterte Frau Merlin.

„Ich habe das Recht dazu," sagte sie, sich fast zornig nach der alten Dame umwendend. „Dies Haus ist mein. Ich habe noch ein größeres Recht dazu als dieses."

Indem sie dies sagte, drehte sie den Schlüssel um, und die Thür ging auf.

„Merkwürdig," murmelte Dürrenstein; „der Schlüssel paßt. Wo kommt der her?"

Es folgte ein Moment peinlichen Schweigens. Frau Merlin war aschbleich geworden, ihre Lippen öffneten und schlossen sich wieder.

„Es ist der Schlüssel, welchen ich in Bettys Kammer fand," sagte sie endlich in ängstlichem Flüstertone.

Adelheid prallte mit einem Ausrufe der Ueberraschung zurück, das Auge forschend auf Eva gerichtet, die sehr blaß geworden war, jedoch gleich wieder lächelte.

„Ist das so wunderbar?" fragte sie ruhig. „Kann ein Schlüssel nicht zu zwei Schlössern passen?"

„Natürlich," rief Adelheid lachend. „Wie lächerlich argwöhnisch wir sind! Daran sind Sie schuld, Frau Merlin."

Frau Merlin war schon zu einer Gegenrede bereit, als Dürrenstein ihr zuvorkam.

„Ich wünschte, Sie ließen die Sache fallen, gnädiges Fräulein," sagte er mit leiser nachdrücklicher Stimme. „Was ich bereits vorhin gesagt habe, wiederhole ich nochmals, ich beargwöhne Adalbert Walter keinen Augenblick. Und — und — verzeihen Sie — ich versetze mich in seine Lage. Mir würde es auch nicht angenehm sein, wenn mein Häuschen während meiner Abwesenheit von gleichviel wem geöffnet würde."

„Das Häuschen gehört mir!" erwiderte Eva herrisch. „Wenn ich es öffne und eintrete, geschieht es um seinetwillen, um zu beweisen, daß er um jenen Diebstahl nicht weiß."

Sie stieß die Thür dabei weit auf und überschritt die Schwelle, und während die beiden anderen Damen ihr folgten, blieb Dürrenstein mit erheucheltem Zartgefühl draußen auf den Steinstufen stehen.

Als sie die Unordnung gewahrte, welche in dem noch vor Kurzem so sauber gehaltenen Zimmer herrschte, ergriff Eva ein unbestimmtes Zagen, sie blickte sich schweigend um, und zum ersten Male zeigte sich ein Zug der Besorgniß in ihrem bleichen Gesichte.

„Er ist nicht hier," flüsterte Adelheid ihr zu. „Eva, die Sache fängt an, mir nicht zu gefallen."

(Fortsetzung folgt.)

Ließ den Gashahn offen.

Ein Mann, den man für John Albright aus Dundee, Ill., hält, wurde gestern Nachmittag todt in dem Zimmer No. 30 im Metropolitan Hotel, an der Ecke von Kinzie Str. und Wells Str. aufgefunden. Sein Zimmer war vollständig mit Gas angefüllt und der Gashahn offen. Albright begab sich gestern Morgen um 1 Uhr, wie der Hotel-Clerk angab, in angetrunkenem Zustande nach seinem Zimmer und hatte wahrscheinlich aus Versehen den Gashahn offen gelassen.

Haltet Becham's Pillen in der Haushaltung an Hand.

Gerade das Richtige.

Diesen Ausdruck hört man oft in den Kreisen des reisenden Publikums, wenn es gerade dasjenige findet, was es wünscht. Ganz besonders paßt dieser Ausdruck auf die Wisconsin Central-Bahnlinien, welche jetzt allgemein anerkannt werden als „The Route" von Chicago nach St. Paul, Minneapolis, Ashland, Duluth und sämmtlichen Punkten des Nordwestens. Ihre doppelte tägliche Verbindung und die elegante Einrichtung der Züge bieten Attractionen, die nicht übertroffen werden können.

Dies ist die einzige Linie, welche durchgehende erster Klasse Pullman Schlafwagen, sowie Touristen-Schlafwagen von Chicago nach der Pacific-Küste ohne Wagenwechsel befördert.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den nächsten Ticketagent oder an

Jas. C. Pond,
Gen. Paß. & Tkt.-Agt., Chicago, Ill.

Schwer zu verschlucken, die großen, Bauchgrimmen erzeugenden, altmodischen Pillen; und das ist noch lange nicht das Schlimmste dabei: Dein Leiden fängt erst an, wenn Du sie glücklich hinunter hast. Sie sind überhaupt Unsinn. Ohne daß Du nur im Geringsten zu leiden hättest, werden die Dr. Pierce's Pleasant Pellets von weit größerem Nutzen sein. Und zwar nicht nur für den Augenblick, sondern auf die Dauer. In ganz angenehmer und natürlicher Weise reinigen und reguliren sie das ganze System und sorgen dafür, daß letzteres in Ordnung bleibt. Gastrisches und biliöses Kopfweh, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, biliöse Anfälle und alle von der Leber, dem Magen oder den Eingeweiden herrührenden Indispositionen werden durch sie schnell gelindert und auf die Dauer kurirt.

Sie sind die Original Leber-Pillen, die kleinsten und am angenehmsten und leichtesten zu nehmenden, — und dabei sind sie die billigsten, denn für ihre zufriedenstellende Wirkung wird garantirt; versagen sie, so wird das dafür bezahlte Geld zurückgegeben. Man bezahlt nur für das Gute, das man erhält. Das gilt nur von Dr. Pierce's Medizinen.

Eine richtige Westentaschen-Arznei, in kleinen Fläschchen und jedes Pillchen bildet eine Dosis.

Nichtswürdige Nachahmer

haben versucht durch den hohen Ruf des ächten Johann Hoff'schen Malz-Extrakt selbst zu profitiren. Wenn dir jemand einen Malz-Extrakt offerirt und es hat nicht die Unterschrift von „Johann Hoff" auf dem Halse einer jeden Flasche, nimm es nicht, unter keinen Umständen.

Der ächte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt ist weltberühmt wegen seiner den Körper stärkenden und heilenden Eigenschaften. Eisner & Mendelson, Agenten und Importäre von Mineral Wässern, 6 Barclay Str., New York.

Aechter **Deutscher Rauchtabak**

fabrizirt von der Firma G. W. Gail & Ax, Baltimore, Md. „Schwarzer Reiter", „Mercur No 6", „Siegel Canaster No. 2 und 0", Grüner Portorico etc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte **Deutsche Pfeife** wie hier abgebildet.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben

Wir verkaufen auf

CREDIT

gerade so billig, als Andere für Casse, und liefern die Waaren sofort ab.

Keine Bürgschaft.

Kleider für Herren u. Knaben, fertig oder nach Maß,

Damen-Jackets, Uhren, Diamanten, u. s. w.

auf kleine wöchentliche oder monatliche **Abschlagszahlungen.**



Offen bis 8.30 Abends. Samstags 11 Uhr.
173 S. CLARK STR., 2. Floor.

CREDIT.

Feine Herren- und Knaben-

Kleider

fertig und nach Maaß.

Damenmäntel und Kleider

Uhren und Goldwaaren, auf wöchentliche oder monatliche

Abzahlungen.

Leichte Zahlungsbedingungen.
Billige Preise—ohne Bürgschaft.

KOEHLER'S

Populäres Abzahlungsgeschäft,
109 STATE STR.
Offen Abends. 13ja,1j,ffmm

Leichte Abzahlungen

— bei den —

Niedrigsten Baarpreisen.

Anzüge und Ueberröcke, fertig oder auf Bestellung gemacht; ferner Damenmäntel, Jackets, Wrappers, sowie Kleiderstoffe in allen Mustern und Farben.

Wand- und Taschen-Uhren, Schmucksachen, Silbersachen, Albums, Bibeln, usw., eine Specialität.

Wenn Ihr von uns kauft, so spart Ihr Geld und habt lange Frist, um für Eure Waaren zu bezahlen.

THE M'FRS.' DEPOT,
2no,bw 175 Lasalle Str., Zimmer 43.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel

kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden usw. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

25julj **E. A. SCHMITZ,**
126 & 128 Milwaukee Ave. Ecke W. Kinzie Str.

SIEGEL COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Mäntel— Mäntel— Mäntel— 3 Partien für fast umsonst.

. . . Partie 1 . . .

Damen-Jackets—Reefers,

Mit Astrachan Shawl Revere—
(Regulärer Preis $15),
Mit Electric Seal Shawl Revere—
(Regulärer Preis $16.50),
Mit Opossum Shawl Revere—
(Regulärer Preis $20),

$5.00 Sie können solche Waaren anderswo nicht kaufen für **$5.00**

Mädchen-Mäntel—

Alle Größen und Stoffe—
(waren $12 bis $15),

. . . Lot 2 . . .

Damen-Plüsch-Reefers—

Mit Astrachan Shawl Revere—
(Regulärer Preis $25),

Damen-Newmarkets—

Militär-Capes—
Triple Capes—
Kerseys, Bibers—
(Regulärer Preis $25),

$8.50 Die Stoffe kosten mehr.

. . . Lot 3 . . .

Seal Plüsch Sacques—

Extra feine Qualität—
Extra feines Futter—
(Werth $35),

$15.00

Wrappers und Hauskleider—

85 Dutzend im Ganzen,
Schwere Flanellette,
Wrappers gefüttert,
Gut gemacht, prächtig passend,
Elegante Farben—
Werth $2.00 zu machen—

75c Werth $2.00.

Siegel Cooper & Co.

Etablirt 1857.

JULIUS BAUER & Co. Piano-Fabrikanten.

Größtes und ältestes deutsches Pianogeschäft in Chicago.

Pianos und Orgeln

In größter Auswahl,
Zu allen Preisen,
Unter günstigsten Bedingungen.
226 & 228 WABASH AVE.,
nahe Jackson Straße. mifa,bw
Fabrik: 87 bis 97 Ost Indiana Str.

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken, usw., übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Bldg.) jul16bw

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren, von
Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Jeder Deutscher, welcher Rath in Rechtssachen bei Kauf oder Verkauf von Geschäften, Grundeigenthum, oder bei **Bestreiten** bedarf, Erbschafts-Vollmachten zu erledigen hat, und Schulden oder Löhne collectirt haben will, der wende sich an das

Deutsche Rechtsbureau
von K. W. KEMPF & CO., 142 La Salle Str.,
Zimmer 8.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 23ja,1m

Rechtsanwälte.

THEODOR A. SITTIG,
Rechtsanwalt,
626 Chicago Opera House Block,
Clienten wird Bürgschaft gestellt. 5ja,1m

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12aljj

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld!

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

Finanzielles.

Wasmansdorff & Heinemann,
Bank-Geschäft,
145—147 Randolph Str., gegenüber dem Courthouse.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Depositen angenommen. **Zinsen** bezahlt auf Spareinlagen, **Vollmachten** ausgestellt, **Erbschaften** eingezogen., **Passagescheine** von und nach Eur pa u. s. w.

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aprlj

5% an Spar-Einlagen.
HOME SAVINGS BANK,
Geld wird an Deponenten geliehen.
Bradford Bros., Bankiers,
13jnlmt 266 Dearborn Str.

Wer Geld braucht, komme zu mir.

Ich verleihe von $20 an, billig, auf Möbeln, Pianos, Maschinen, Lagerscheine, Pelzwerk u. s. w. Größere Summen auch auf Grundeigenthum. 26mz,ow
C. M. Heise,
Room 61—62, 162 Washington Str., Top Fl.

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,
Zimmer 2, 503 Lincoln Ave., Cook's Halle.

Deutsches Bank-Geschäft.

Fremdes Geld gekauft und verkauft.
Wechsel u. Postauszahlungen auf alle Plätze der Welt.
Spar- und Check-Einlagen sind erbeten.
KOPPERL & Co., Bankiers, 181 Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen.

$30,000 Special-Trust-Fond auf verbessertes Stadt-Grundeigenthum.

Bau-Anleihen in Summen von $500 und aufwärts zu den niedrigsten Raten.

Beste Bedingungen. Geld jetzt in der Bank in Bereitschaft.

A. W. McDOUGALD,
20ja,2m,fmm 813 Ashland Block, 59 S. Clark Str.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.